

ausreichen, und der Landgerichtspräsident übermittelte die Jahresberichte dem Oberlandesgerichtspräsidenten, der, wie früher der Oberstaatsanwalt, die nötigen Weisungen über Anwendung richtiger und einheitlicher Grundsätze bei dem Antrag der Geschäftsführer und Stempel zu ertheilen bat. In den Berichten über Beschwerden, welche den Kostenantrag betreffen, steht die Befreiung der Staatskasse noch wie vor den Staatsanwaltschaften zu.

* Die Ausschüsse des Bundesrates für Justiz und Verfassung werden in nächster Zeit sich mit dem seitens der Regierung von Schwarzburg-Rudolstadt dem Bundesrat unter Beweis auf den Artikel 76 der Reichsverfassung unterbreiteten Anträge beschäftigen, über den zwischen ihr und der Regierung von Schwarzburg-Sondershausen schwedenden Streit zu entscheiden. Es handelt sich dabei nicht allein, wie vielfach angenommen wird, um die angeblich die Rechte und Interessen von Rudolstadt beeinträchtigende Behandlung der Domänenfrage durch das für Sondershausen erlassene Gesetz vom 14. Juni 1881, sondern auch um die wichtigste Frage der zukünftigen staatsrechtlichen Gestaltung beider Länder. Dem diente jedoch der Erb- und Successionsvertrag von 1713 entgegenstehen, in welchen gesagt ist, daß hinfür, da obneben allen menschlichen Ansichten noch nach Unserer, Fürst Anton Günther, in Gottes allgemeinen heiligen Willen stehenden Abstammten, da Sondershausen eine wieder verständigte wurde, zu zweien Zeiten, ein Jeder aus Unseren beiden Läufen, mehr nicht, als ein regierender Herr, und zwar alijest der Erstgeborene derselben sein, diefer auch von seinen Descendenten männlichen Geschlechts, so lange deren überliefert seyn werden, jedemal der Erstgeborene succedieren; und da das Erzgebirgische Einie abgegangen, die Succession mit eben dem Rechte und Ordnung, auf den Secundogenitur und dessen männlichen Descendenten jedesmal der Erstgeborene, auch nach Abgang derselben Einie, auf den Drittgeborenen, mit gleichem Rechte und Ordnung, und so fort immer von einer Einie, wenn dieselbe noch gänzlich verhängt mit allen ihren Descendenten gänzlich erminet sein würde, zur andern, und in ordino generationis nächst folgenden Einie versetzen und bleiben, auch der Prinzessinnen und regierende Herrn den jetzt Haupt-Einie, die Regierung ohne Rücksicht dem andern allein führen, alle Verordnungen, Patenten, resolutiones, decreta und was immer nur der Regierung, der Jurisdicition, Regalien und hohen Gerechtsamen über Land und Leute anhängig in seinem Namen allein ergeben und besagen soll.

* Die deutsch-böhmishe Beilage der „National-Liberalen Correspondenz“ schreibt zur Lage in Österreich:

Der Sprach- und Finanzminister des Kaiserl. Staates, der Hof Dr. Danckwerts, hat mit Beweis auf das Vorstehen der Kroate im Parlamente förmlich erklärt, die österreichische Regierung werde es beweisen, daß sie noch nie vor der Öffnung die Deutschen in Österreich lebten mehr. Die Erfahrung dieses jüngsten mindestens bekannten Kaiserl. Staates vollständig, nur meinte er, der Hof Danckwerts den Gemeinsamkeiten angewandt zu müssen, daß eine Regierung ohne die Deutschen nicht als Regierung gegen die Deutschen aufstellen sei. Der Nach der Thatreden gegenüber steht für das Brüderlichkeit der ihm unterstehenden böhmischen Kroaten höchst interessant. Daß die Deutschen regieren, heißt zusammenfassen, daß mit den böhmisches Verbündeten verbündet erhalten, da die Regierung förmlich doch nicht dauernd, aber in den letzten Monaten“ kann, sondern einen zusätzlichen Schoppsatz behält. — Die Deutschen in Österreich haben heute um so mehr Grund, an dem Tage: „Wir sind für mich ist, ist wider mir“ zu handeln, als die rezenten Juden und Tschechen einzuholen gegen die deutsche Einigungskampagne im gegenwärtigen Momente bereits so bereit Sprache führen, daß sie die jüngste Zusage des Kaiserl. Staates nicht verstehen kann. Das bestellten haben dies in den letzten Tagen die heftigen Klagen des böhmisches Abgeordneten bewiesen, welche die Bergverfolgung des Deutschtums in unmittelbarer Nähe leben und doran anscheinlich über die vergrößerte Verhütung unter den Deutschen böhmischen Brüderlichkeit abgenommen können. Die Zelle von Österreichischen Verbündeten in Böhmen, die, eingeschweigt, nur lokale Bedeutung haben, in ihrer Wollmuth über die Bergverfolgung des Deutschtums, der eine deutliche Verhetzung war, da unter dem Schlag der Immunität der deutsch-böhmishe Abgeordnete, Dr. Knob, im Parlamente erörtert und das damit ausgeschlagen, was die Deutschen Böhmen bedroht. Im Parlamente war nicht die Art der Befreiung, wie man sie noch in Österreich hat, nicht auf; hier ist kein Standard, der die unbedeckte Freiheit besteht, und sein Regierungskommissar, der eine deutschnationale Verhüting verbietet, bevor er abgeholt wird; die Beweise des Abgeordneten Knob blieben darum außer Acht. Die formellen Untersuchungen seitens der Slaven bei den Reden des Dr. Knob gab kein Gewiss, und wenn der Ministerpräsident erklärte, er wolle und kann nicht auf die vielen Einzelheiten der Abgeordneten Knob erwidern, so verließ ich unter dieser bewußten Art des thafthöflichen Unterhandlungs, so weiter, daß das Deutschtum in Böhmen nicht von Regierungswegen konsequent aus Art und Sache verdrängt werde. Als Dr. Knob endlich betonte, man werde in Deutschland so lange einheitlich bleiben, als der einzige Staatsherr Kaiser Knob an der Spitze des Landes steht, der die Deutschen kann und, wenn er könnte, so längst gegen die vorgesehenen würde, wie er es moment gegen die Italiener gethan, da brod ein ungetrocknetes Stamm im österreichischen Reichsrath los; der Ordensbeamte wurde über den Dr. Knob verhängt, damit die Wahrheit seiner Behauptung über nicht auf dem Tische gesetzt, daß nicht wenn der Kaiser jemals kommt, Knob habe sich einer ostentativen Verhüting förmlich gemacht. Diese Klagen gegen den Kaiserl. Staatsrat erst so prahl, bei Kaiserl. Staatsrat selbst von vorher die Wohlfeilheit dieses Mannes geschwärzt; nichtsahnender, daß es doch nicht, sobald man den Willen des General-Knobs, der als Kaiserherr Kaiserl. Knob, der „Habne von Brüder“, sich seine ersten Vorfahren holt, mit Bogen und Böhrungen entgegen und daß Kaiserl. Knob dieses Bogen vollständig geschwärzt hat. Nun kann freilich in der heutigen Zeit und in Deutschland keine „Abelites und Geschwärz“ vor den Festungsburgen mehr wohnen, man kann aber keinen Deutschtum genügen, wenn man Deutschtum prozesse anzettelt, deutsche Beamte möglicherweise, um Blasphemie gezwungen, und Alles davon lebt, um hin den General geschwärzt. Wenn man zu ihrem Recht zu verhüten, eingulden. Und dieses Wort ist kein Wort, das die Baudenkmale nachdrücklich geworden waren. Nur kann, was man bis jetzt in den verschiedenen Städten erhaben geht oder die erste Verhüting heraus, dann man es an einer weit verstreuten und gut organisierten Bande, die kein Mitglied von seinem Verbande persönlich machen möchte, um ihre brennenden Herzen durchschütteln. Angenähnlich tritt in eine Spalte der lokalen Kreis und Lände, die von den Behörden eine erste Verhüting erledigen.

* Zum Thema der Anarchistenverhaftungen in den Schweiz wird dem Werner „Band“ unten S. 2. aus Oens geschrieben:

„Ein einiges Tagen wird bei uns erfolg der Anarchisten noch gelitten. Eine Haftverhüting folgt auf die andere, ein Verbot auf das andere, ohne, bis jetzt wenigstens, etwas Wichtiges zu Tage geführt zu haben. Diese überwältigende Thatsache erfüllt mich von selbst, wenn es wahr ist, daß die Anarchisten nachdrücklich geworden waren. Nur kann, was man bis jetzt in den verschiedenen Städten erhaben geht oder die erste Verhüting heraus, dann man es an einer weit verstreuten und gut organisierten Bande, die kein Mitglied von seinem Verbande persönlich machen möchte, um ihre brennenden Herzen durchschütteln. Angenähnlich tritt in eine Spalte der lokalen Kreis und Lände, die von den Behörden eine erste Verhüting erledigen.“

* Von der italienischen Expedition ist es in letzter Zeit ziemlich full geworden. Nachdem die strategischen Verhandlungen der Engländer in einem allgemeinen Richtung aufgegangen sind, verbreitet sich ein isoliertes Vorhaben der Italiener ganz von selbst; höchstens, daß sie sich die Besitznahme möglicht extraktischer Sommerquartiere angelegen sein lassen möchten. Die soll jedoch jenseits Rom aus dem Aufstand eines seit Jahren inactiven italienischen Militärtobten Namens Ceretta in Tunis folgen müssen, derselbe sei mit einer Flottille nach Tripolis befreit. Dem möcht nun selbst die

„Gazeta Stefani“ mit der Bemerkung ein Ende, daß Herr Ceretta lediglich zu seinem Vergnügen nach Tunis gereist sei.

* Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt:

„Von dem geplanten Gelehrtenkorrespondenten verabsahm wir nachstehende:

In der Sitzung des Oberhauses vom 3. d. M. hat der Staatssekretär für Indien, Earl of Kimberley, auf die Anfrage des Marquess of Salisbury erklärte, er glaube nicht, zu sagen, daß die von dem Earl gestellte Vermögens als innerhalb der anglophilen Grenzen gelegen betrachtet habe. Als einer dieser von den Außen verdeckten Punkte an der Nordküste von Afghanistan innerhalb des Gebietes liegen, welches Herr Majorie neuerdings als innerhalb der anglophilen Grenzen gelegen betrachtet habe, kann einer dieser von den Außen verdeckten Punkte an der Nordküste von Afghanistan ist dann sicher von den „Daily News“ bezeichneten bezogen worden, wo noch eine anglophile Meinung liegt.“ Bezeichnig dieser letzten Aussage nimmt die Erklärung des Earl of Kimberley nicht mit einer Worte als offiziell zu bezeichnen. Sie liegt und bleibt eine im Auftrage des englischen Regierung. So liegt und bleibt eine im Auftrage des Staatssekretärs für Indien angelegte Karte, welche bezeichnet ist als complicit principally from original authorities, vor, in welche die Grenze zwischen dem und dem Herzogtum (Marie und Herzog) etwa 25 englische Meilen südlich von der Einmündung des Flusses in den Fluss, 19 Meilen östlich von Jessau am linken Ufer des Flusses gegenübersitzend (Bengal) — immer noch ca. 94 Meilen südlich von Herzogtum — eingezeichnet ist. Wie genau jetzt zu den Bedingungen eines Staates und nicht, wie zwischen europäischen Staaten festgestellt sind. Bezieht auf die erste offizielle anglische Publication kann man aber sagen, daß, wenn die Angaben verdeckt liegen (noch seit vorangigen Jahr), so ist die Grenze überwunden und in das Gebiet der dort vorhandenen Sultan-Turkmenen eingezogen, haben, möglicherweise die Raffen, wenn sie über Herzogtum hinaus noch Süden verstreut sind, nur die Grenze des von ihnen ausübenden Kern niedergeschossen finden.“

* Eine Delegation aus Washington zu folge wird es dort sehr beweisen, daß sich in dem Cabinet des neuen Präsidenten der Vereinigten Staaten drei Vertreter der Südstaaten befinden, welche mit der Rebellen sympathisch und von denen sich zwei, Lamar und Garland, aktiv an denselben beteiligt haben. Alle drei gelten aber als geschiedene und ehrliche Männer, weshalb die Ernennungen wenig Tadel finden.

Patente.

Patent-Ausmündungen.

Die nachstehend benannten aus Sachen haben um die Erteilung eines Patentes für den basalen angelegten Bergbaustand bemüht. Die Anmeldung hat die angegebene Nummer erhalten. Der Gegenstand der Anmeldung ist einschließlich gegen unbefugte Benutzung geschützt.

Nr. 3162. „Wähle zum gleichzeitigen Ausführen mehrerer Betriebe“ — Friedrich Paul Thiel in Görlitz bei Dresden. Nr. 3284. „Universal-Schiffsschraube“ — Hermann O. P. Kümmel & Co. in Dresden. Cl. 65.

Nr. 3285. „Antriebszum Steuern von Booten, Schiffen und Booten“ — H. G. Reinecker in Chemnitz. Cl. 67.

Nr. 3295. „Kettenschleudermaschine“ — Chemnitzer Webmach- und Maschinenfabrik (A. und S.) vor. L. Adolf Koch, Folger in Chemnitz. Cl. 80.

Erteilung von Patenten.

Ten nachstehend benannte aus Sachen haben um die Erteilung eines Patentes für den basalen angelegten Bergbaustand bemüht. Die Anmeldung hat die angegebene Nummer erhalten. Der Gegenstand der Anmeldung ist einschließlich gegen unbefugte Benutzung geschützt.

Nr. 31317. „Verzierung an dem unter Nr. 23.387 patentierten verarbeiteten Eisen“ — Adolf Jani Patent. Cl. 38. Nr. 31318. „Färberei in Riedstadt in Württemberg“ — F. E. Riedel in Riedstadt in Württemberg. Cl. 11.

Nr. 31319. „Antriebszum Steuern von Booten, Schiffen und Booten“ — H. G. Reinecker in Chemnitz. Cl. 67.

Nr. 31320. „Zulassung für den neuen Johanniskreis und Wiederschaff“ — Johanniskreis. Cl. 11.

Nr. 31321. „Zulassung für den neuen Johanniskreis und Wiederschaff“ — Johanniskreis. Cl. 11.

Nr. 31322. „Zulassung für den neuen Johanniskreis und Wiederschaff“ — Johanniskreis. Cl. 11.

Nr. 31323. „Zulassung für den neuen Johanniskreis und Wiederschaff“ — Johanniskreis. Cl. 11.

Nr. 31324. „Zulassung für den neuen Johanniskreis und Wiederschaff“ — Johanniskreis. Cl. 11.

Nr. 31325. „Zulassung für den neuen Johanniskreis und Wiederschaff“ — Johanniskreis. Cl. 11.

Nr. 31326. „Zulassung für den neuen Johanniskreis und Wiederschaff“ — Johanniskreis. Cl. 11.

Nr. 31327. „Zulassung für den neuen Johanniskreis und Wiederschaff“ — Johanniskreis. Cl. 11.

Nr. 31328. „Zulassung für den neuen Johanniskreis und Wiederschaff“ — Johanniskreis. Cl. 11.

Nr. 31329. „Zulassung für den neuen Johanniskreis und Wiederschaff“ — Johanniskreis. Cl. 11.

Nr. 31330. „Zulassung für den neuen Johanniskreis und Wiederschaff“ — Johanniskreis. Cl. 11.

Nr. 31331. „Zulassung für den neuen Johanniskreis und Wiederschaff“ — Johanniskreis. Cl. 11.

Nr. 31332. „Zulassung für den neuen Johanniskreis und Wiederschaff“ — Johanniskreis. Cl. 11.

Nr. 31333. „Zulassung für den neuen Johanniskreis und Wiederschaff“ — Johanniskreis. Cl. 11.

Nr. 31334. „Zulassung für den neuen Johanniskreis und Wiederschaff“ — Johanniskreis. Cl. 11.

Nr. 31335. „Zulassung für den neuen Johanniskreis und Wiederschaff“ — Johanniskreis. Cl. 11.

Nr. 31336. „Zulassung für den neuen Johanniskreis und Wiederschaff“ — Johanniskreis. Cl. 11.

Nr. 31337. „Zulassung für den neuen Johanniskreis und Wiederschaff“ — Johanniskreis. Cl. 11.

Nr. 31338. „Zulassung für den neuen Johanniskreis und Wiederschaff“ — Johanniskreis. Cl. 11.

Nr. 31339. „Zulassung für den neuen Johanniskreis und Wiederschaff“ — Johanniskreis. Cl. 11.

Nr. 31340. „Zulassung für den neuen Johanniskreis und Wiederschaff“ — Johanniskreis. Cl. 11.

Nr. 31341. „Zulassung für den neuen Johanniskreis und Wiederschaff“ — Johanniskreis. Cl. 11.

Nr. 31342. „Zulassung für den neuen Johanniskreis und Wiederschaff“ — Johanniskreis. Cl. 11.

Nr. 31343. „Zulassung für den neuen Johanniskreis und Wiederschaff“ — Johanniskreis. Cl. 11.

Nr. 31344. „Zulassung für den neuen Johanniskreis und Wiederschaff“ — Johanniskreis. Cl. 11.

Nr. 31345. „Zulassung für den neuen Johanniskreis und Wiederschaff“ — Johanniskreis. Cl. 11.

Nr. 31346. „Zulassung für den neuen Johanniskreis und Wiederschaff“ — Johanniskreis. Cl. 11.

Nr. 31347. „Zulassung für den neuen Johanniskreis und Wiederschaff“ — Johanniskreis. Cl. 11.

Nr. 31348. „Zulassung für den neuen Johanniskreis und Wiederschaff“ — Johanniskreis. Cl. 11.

Nr. 31349. „Zulassung für den neuen Johanniskreis und Wiederschaff“ — Johanniskreis. Cl. 11.

Nr. 31350. „Zulassung für den neuen Johanniskreis und Wiederschaff“ — Johanniskreis. Cl. 11.

Nr. 31351. „Zulassung für den neuen Johanniskreis und Wiederschaff“ — Johanniskreis. Cl. 11.

Nr. 31352. „Zulassung für den neuen Johanniskreis und Wiederschaff“ — Johanniskreis. Cl. 11.

Nr. 31353. „Zulassung für den neuen Johanniskreis und Wiederschaff“ — Johanniskreis. Cl. 11.

Nr. 31354. „Zulassung für den neuen Johanniskreis und Wiederschaff“ — Johanniskreis. Cl. 11.

Nr. 31355. „Zulassung für den neuen Johanniskreis und Wiederschaff“ — Johanniskreis. Cl. 11.

Nr. 31356. „Zulassung für den neuen Johanniskreis und Wiederschaff“ — Johanniskreis. Cl. 11.

Nr. 31357. „Zulassung für den neuen Johanniskreis und Wiederschaff“ — Johanniskreis. Cl. 11.

Nr. 31358. „Zulassung für den neuen Johanniskreis und Wiederschaff“ — Johanniskreis. Cl. 11.

Nr. 31359. „Zulassung für den neuen Johanniskreis und Wiederschaff“ — Johanniskreis. Cl. 11.

Nr. 31360. „Zulassung für den neuen Johanniskreis und Wiederschaff“ — Johanniskreis. Cl. 11.

Nr. 31361. „Zulassung für den neuen Johanniskreis und Wiederschaff“ — Johanniskreis. Cl. 11.

Nr. 31362. „Zulassung für den neuen Johanniskreis und Wiederschaff“ — Johanniskreis. Cl. 11.

Nr. 31363. „Zulassung für den neuen Johanniskreis und Wiederschaff“ — Johanniskreis. Cl. 11.

Nr. 31364. „Zulassung für den neuen Johanniskreis und Wiederschaff“ — Johanniskreis. Cl. 11.

Nr. 31365. „Zulassung für den neuen Johanniskreis und Wiederschaff“ — Johanniskreis. Cl. 11.

Nr. 31366. „Zulassung für den neuen Johanniskreis und Wiederschaff“ — Johanniskreis. Cl. 11.

Nr. 31367. „Zulassung für den neuen Johanniskreis und Wiederschaff“ — Johanniskreis. Cl. 11.

Nr. 31368. „Zulassung für den neuen Johanniskreis und Wiederschaff“ — Johanniskreis. Cl. 11.

Nr. 31369. „Zulassung für den neuen Johanniskreis und Wiederschaff“ — Johanniskreis. Cl. 11.

Nr. 31370. „Zulassung für den neuen Johanniskreis und Wiederschaff“ — Johanniskreis. Cl. 11.

Nr. 31371. „Zulassung für den neuen Johanniskreis und Wiederschaff“ — Johanniskreis. Cl. 11.

Nr. 31372. „Zulassung für den neuen Johanniskreis und Wiederschaff“ — Johanniskreis. Cl. 11.

Nr. 31373. „Zulassung für den neuen Johanniskreis und Wiederschaff“ — Johanniskreis. Cl. 11.

Nr. 31374. „Zulassung für den neuen Johanniskreis und Wiederschaff“ — Johanniskreis. Cl. 11.

Nr. 31375. „Zulassung für den neuen Johanniskreis und Wiederschaff“ — Johanniskreis. Cl. 11.

Nr. 31376. „Zulassung für den neuen Johanniskreis und Wiederschaff“ — Johanniskreis. Cl. 11.

Nr. 31377. „Zulassung für den neuen Johanniskreis und Wiederschaff“ — Johanniskreis. Cl. 11.

Nr. 31378. „Zulassung für den neuen Johanniskreis und Wiederschaff“ — Johanniskreis. Cl. 11.

Nr. 31379. „Zulassung für den neuen Johanniskreis und Wiederschaff“ — Johanniskreis. Cl. 11.

Nr. 31380. „Zulassung für den neuen Johanniskreis und Wiederschaff“ — Johanniskreis. Cl. 11.

Nr. 31381. „Zulassung für den neuen Johanniskreis und Wiederschaff“ — Johanniskreis. Cl. 11.

Nr. 31382. „Zulassung für den neuen Johanniskreis und Wiederschaff“ — Johanniskreis. Cl. 11.

Nr. 31383. „Zulassung für den neuen Johanniskreis und Wiederschaff“ — Johanniskreis. Cl. 11.

Nr. 31384. „Zulassung für den neuen Johanniskreis und Wiederschaff“ — Johanniskreis. Cl. 11.

Nr. 31385. „Zulassung für den neuen Johanniskreis und Wiederschaff“ — Johanniskreis. Cl. 11.

Nr. 31386. „Zulassung für den neuen Johanniskreis und Wiederschaff“ — Johanniskreis. Cl. 11.

Nr. 31387. „Zulassung für den neuen Johanniskreis und Wiederschaff“ — Johanniskreis. Cl. 11.

Nr. 31388. „Zulassung für den neuen Johanniskreis und Wiederschaff“ — Johanniskreis. Cl. 11.

Nr. 31389. „Zulassung für den neuen Johanniskreis und Wiederschaff“ — Johanniskreis. Cl. 11.

Nr. 31390. „Zulassung für den neuen Johanniskreis und Wiederschaff“ — Johanniskreis. Cl. 11.

Nr. 31391. „Zulassung für den neuen Johanniskreis und Wiederschaff“ — Johanniskreis. Cl. 11.

Nr. 31392. „Zulassung für den neuen Johanniskreis und Wiederschaff“ — Johanniskreis. Cl. 11.

Nr. 31393. „Zulassung für den neuen Johanniskreis und Wiederschaff“ — Johanniskreis. Cl. 11.

Nr. 31394. „Zulassung für den neuen Johanniskreis und Wiederschaff“ — Johanniskreis. Cl. 11.

Nr. 31395. „Zulassung für den neuen Johanniskreis und Wiederschaff“ — Johanniskreis. Cl. 11.

Nr. 31396. „Zulassung für den neuen Johanniskreis und Wiederschaff“ — Johanniskreis. Cl. 11.

Nr. 31397. „Zulassung für den neuen Johanniskreis und Wiederschaff“ — Johanniskreis. Cl. 11.

Nr. 31398. „Zulassung für den neuen Johanniskreis und Wiederschaff“ — Johanniskreis. Cl. 11.

Nr. 31399. „Zulassung für den neuen Johanniskreis und Wiederschaff“ — Johanniskreis. Cl. 11.

Nr. 31400. „Zulassung für den neuen Johanniskreis und Wiederschaff“ — Johanniskreis. Cl. 11.

Nr. 31401. „Zulassung für den neuen Johanniskreis und Wiederschaff“ — Johanniskreis. Cl. 11.

Nr. 31402. „Zulassung für den neuen Johanniskreis und Wiederschaff“ — Johanniskreis. Cl. 11

Mittwoch, den 11. März, in den
Salen des Hotel de Pologue
Concert

des Chorgesangvereins "Andante",
unter gütiger Mitwirkung
des Fraulein Marie Waldböckel
und des Herrn G. Trautmann.
(Direction: Johannes Pache.)

Zur Aufführung gel. u. A. Schawitzsch's
Reinecke, Märchen auf Ebensteine von
Kleinberger.

Auction.

Freitag Mittwoch, den 11. März, Vor-
mittags v. 10—12 und Nachm. 3 Uhr
kommt eine große Partie Möbel mit
sehr guten Ausstattungen zur Versteigerung
Vorsterstr. 21, 1. Etg. Leidig-Poßlage.
J. F. Pohle, Auctionator.

Heute Vormittags um 9 Uhr an
Versteigerung von Cigarren,
Rauchtabak, Spanierläden, Stoffen u.
in Kuerbach's Ost. Treppe D. 1. Etage.

Auction.

Donnerstag, den 12. März d. J.,
Vormittags 10 Uhr.

Heute hier, Reichsstraße Nr. 48, 4 große
Sammelstücke: 1 Schreibtisch mit Rollen,
2 Schreibtische, 1 Tisch mit drei breiten Blätter,
1 lange und 1 ovale Tisch, 1 Schreibtisch
2 Spiegel, 2 Spiegel in schwarzem Rahmen,
1 Leopold, 1 Tresenkästchen, 2 Schreibtische,
2 Schreibtische, 1 breiterer Schreibtisch,
1 Schreibtisch, 3 Wandschränke u. verschiedene
andere Gegenstände niedrigst preis gegen lo-
heng. Bezahlung versteigert werden.
Leipzig am 10. März 1885.

Hansdrag.
Gesellschafter.

Auction.

Donnerstag, den 12. März, vor früh
9 Uhr an versteigert wird die Schätze des
mit erworbenen Hopfen-Gerbers,
Sackgasse 106, unter Aufmerk:
150 Taschen, 1700 Westen,
600 Kostüme, 200 Westen,
500 Gürtel, 2000 Taschen,
400 Kostüme, 400 Westen,
200 andre Wirtschaften u. c.
halle a.2. Eduard Keori.

Bekanntmachung.

Von den 9. und 12. März er. im For-
mer Hause „Schloss Gewerbe“ ange-
kündigte Holzholzene Männer wegen ih-
rer Überredungskunst des Schlosses er-
wonten, den 16. d. J.,

und Donnerstag, den 19. d. J.,
abgehalten werden und zwar, wie früher be-
kündet geworden war, am 16. die Wirtschafts-
tag, am 19. die Wirtschafts-Nacht.
Zollau, den 9. März 1885.

Zus gruß. von habschaftliche Rentamt.

B. König.

Nachlass-Auction.

Die zu einem Nachlass gehörigen Wertschriften, Meubelen, Materialien, Haushalts-
gegenstände, Betten, Matratzen, Haushaltsgeräte u. z. z. an-
zugeben Mittwoch, den 18. März 1885,
Beginnungszeit von 10 Uhr an im Saal des
Baudenkmalschutz-Amt. Nr. 4, 1. Etage zu
hause der Versteigerung.

Leipzig, den 9. März 1885.

Extra-Concert im Saale des Neuen Gewandhauses zu Leipzig Sonntag, den 15. März 1885.

Mitwirkende:

Fraulein Hermine Spies (Gesang), die Herren Fritz Blumer (Pianoforte)
und Paul Heymeyer (Orgel).

Programm.

Sonate für Orgel (No. 4, Amoll).
Lieder mit Begleitung des Pianoforte
a. „Nacht und Träume“. b. „Des Tod und das Mädchen“.
c. „Dithyrambe.“

Sonate für Pianoforte (H moll)
Lieder mit Begleitung des Pianoforte
a. „Lotuskönig“, b. „Waldegespräch“. c. „An den Sonnen-
schein“.

Solostücke für Pianoforte:
a. Bourrée von Bach-Saint-Saens. b. Etudes (Desdur und
Fader) von Henssel. c. Spinnerried aus dem „Fliegenden
Holländer“ von Wagner-Liszt.

Lieder mit Begleitung des Pianoforte:
a. „Litauisches Lied“ von F. Chopin. b. „So willst du des
Armen doch gnädig erbarmen“ von J. Brahms.

Präludium und Fuge für Orgel (F moll)
Georg Fr. Händel.

Die Pianoforte-Begleitung hat Herr Willy Rehberg übernommen.

Billets & 1½. A werden im Bureau des Alten Gewandhauses und vor dem
Concert an der Case des Neuen Gewandhauses, welche sich an der Rückseite (Grassi-
Straße) befindet, verkauft.

Spiernitzhüllen werden zu diesem Concerte nicht ausgegeben.

Garderobegebühren sind nicht zu entrichten.

Einkauf 10½. Uhr. Anfang um 11 Uhr. Ende gegen 1 Uhr.

Die Concert-Direction.

Fortschreibung der 132. Auction im städtischen Leibhause.
Ritter, Wäsche, Bettw., Übren, Manufakturwaren, Sonnen- und
Regenfahne u. c.

Leipziger Cassenverein.

Die Aktionäre des Leipziger Cassenvereins werden hierdurch zur
Annahme ordentlichen Generalversammlung,

welche Donnerstag, den 12. März, vor früh
9 Uhr an versteigert wird die Schätze des
mit erworbenen Hopfen-Gerbers,

150 Taschen, 1700 Westen, 600 Kostüme, 200 Westen, 500 Gürtel, 2000 Taschen, 400 Kostüme, 400 Westen, 200 andre Wirtschaften u. c.

halle a.2. Eduard Keori.

Bekanntmachung.

Von den 9. und 12. März er. im For-
mer Hause „Schloss Gewerbe“ ange-
kündigte Holzholzene Männer wegen ih-
rer Überredungskunst des Schlosses er-
wonten, den 16. d. J.,

und Donnerstag, den 19. d. J.,
abgehalten werden und zwar, wie früher be-
kündet geworden war, am 16. die Wirtschafts-
tag, am 19. die Wirtschafts-Nacht.
Zollau, den 9. März 1885.

Zus gruß. von habschaftliche Rentamt.

B. König.

Nachlass-Auction.

Die zu einem Nachlass gehörigen Wertschriften, Meubelen, Materialien, Haushalts-
gegenstände, Betten, Matratzen, Haushaltsgeräte u. z. z. an-
zugeben Mittwoch, den 18. März 1885,
Beginnungszeit von 10 Uhr an im Saal des
Baudenkmalschutz-Amt. Nr. 4, 1. Etage zu
hause der Versteigerung.

Leipzig, den 9. März 1885.

Der Aufsichtsrath des Leipziger Cassenvereins.

Dr. Rudolf Wachsmuth, Vorsitzender.

K. K. priv.

Aussig-Teplitzer Eisenbahn-Gesellschaft.
Einladung

zu der 27. ordentlichen General-Versammlung
der stimmberechtigten Aktionäre der k. k. priv. Aussig-Teplitzer Eisenbahn-Gesellschaft, welche

am 8. April 1885 um 12 Uhr Mittags

im Sitzungssaal der genannten Gesellschaft in Leipzig (Vorstandsgesellschaft) abgehalten

werden werden.

Tages-Ordnung.

1) Berörge der Blatt, und Vortrag des Geschäftsbüros für das Jahr 1884,
sowie des vom Aufsichtsrath beschlossene Statuten.

2) Wahl eines Aufsichtsrathmitglied für den ausstehenden Herrn Dr. Rudolf

Wachsmuth. (Der Austrittende ist wieder wählbar.)

4) Vorlage der regulären Statuten der Gesellschaft und eventuell Beschlussfassung
dasselbe.

Bei Beschlussfassung über Punkt 4 der Tagesordnung ist nach §. 17 der Statuten der
Gesellschaft das Vorsteuertum von mindestens der Hälfte der Aktionäre erforderlich.

Stimmt eine in diesem Sinne befähigte Generalversammlung nicht zu Stunde, so
ist eine zweite Generalversammlung einzuberufen, in welcher ohne diese Beschränkung über
die vorstehenden Statutänderungen Beschluss gefasst werden kann.

Leipzig, 13. Februar 1885.

Der Aufsichtsrath des Leipziger Cassenvereins.

Dr. Rudolf Wachsmuth, Vorsitzender.

Aussig-Teplitzer Eisenbahn-Gesellschaft.

Cinladung

zu der 27. ordentlichen General-Versammlung

der stimmberechtigten Aktionäre der k. k. priv. Aussig-Teplitzer Eisenbahn-Gesellschaft, welche

am 8. April 1885 um 12 Uhr Mittags

im Sitzungssaal der genannten Gesellschaft in Leipzig (Vorstandsgesellschaft) abgehalten

werden werden.

Tages-Ordnung.

1) Berörge der Blatt, und Vortrag des Geschäftsbüros für das Jahr 1884,
sowie des vom Aufsichtsrath beschlossene Statuten.

2) Auftrag zur Verwendung des im Jahre 1884 erzielten Bruttoeinnahmen.

3) Wahl des Aufsichtsrathmitglied für die Bezeichnung des Geschäftsbüros für das Jahr 1885.

Die P. T. Aktionäre können, welche an dieser General-Versammlung Theil zu nehmen
wünschen, werden hiermit eingeladen, nach Wahl der §§. 25 und 40 der Statuten
die Aktionärsstimmen (die Aktionärsstimmen zwei Stimmen der §. 25 der Statuten
der Gesellschaften (hierin zwei Stimmen der §. 25 der Statuten der Gesellschaften)) zu geben.

Die P. T. Aktionäre können, welche an dieser General-Versammlung Theil zu nehmen
wünschen, werden hiermit eingeladen, nach Wahl der §§. 25 und 40 der Statuten
die Aktionärsstimmen (die Aktionärsstimmen zwei Stimmen der §. 25 der Statuten
der Gesellschaften (hierin zwei Stimmen der §. 25 der Statuten der Gesellschaften)) zu geben.

Die P. T. Aktionäre können, welche an dieser General-Versammlung Theil zu nehmen
wünschen, werden hiermit eingeladen, nach Wahl der §§. 25 und 40 der Statuten
die Aktionärsstimmen (die Aktionärsstimmen zwei Stimmen der §. 25 der Statuten
der Gesellschaften (hierin zwei Stimmen der §. 25 der Statuten der Gesellschaften)) zu geben.

Die P. T. Aktionäre können, welche an dieser General-Versammlung Theil zu nehmen
wünschen, werden hiermit eingeladen, nach Wahl der §§. 25 und 40 der Statuten
die Aktionärsstimmen (die Aktionärsstimmen zwei Stimmen der §. 25 der Statuten
der Gesellschaften (hierin zwei Stimmen der §. 25 der Statuten der Gesellschaften)) zu geben.

Die P. T. Aktionäre können, welche an dieser General-Versammlung Theil zu nehmen
wünschen, werden hiermit eingeladen, nach Wahl der §§. 25 und 40 der Statuten
die Aktionärsstimmen (die Aktionärsstimmen zwei Stimmen der §. 25 der Statuten
der Gesellschaften (hierin zwei Stimmen der §. 25 der Statuten der Gesellschaften)) zu geben.

Die P. T. Aktionäre können, welche an dieser General-Versammlung Theil zu nehmen
wünschen, werden hiermit eingeladen, nach Wahl der §§. 25 und 40 der Statuten
die Aktionärsstimmen (die Aktionärsstimmen zwei Stimmen der §. 25 der Statuten
der Gesellschaften (hierin zwei Stimmen der §. 25 der Statuten der Gesellschaften)) zu geben.

Die P. T. Aktionäre können, welche an dieser General-Versammlung Theil zu nehmen
wünschen, werden hiermit eingeladen, nach Wahl der §§. 25 und 40 der Statuten
die Aktionärsstimmen (die Aktionärsstimmen zwei Stimmen der §. 25 der Statuten
der Gesellschaften (hierin zwei Stimmen der §. 25 der Statuten der Gesellschaften)) zu geben.

Die P. T. Aktionäre können, welche an dieser General-Versammlung Theil zu nehmen
wünschen, werden hiermit eingeladen, nach Wahl der §§. 25 und 40 der Statuten
die Aktionärsstimmen (die Aktionärsstimmen zwei Stimmen der §. 25 der Statuten
der Gesellschaften (hierin zwei Stimmen der §. 25 der Statuten der Gesellschaften)) zu geben.

Die P. T. Aktionäre können, welche an dieser General-Versammlung Theil zu nehmen
wünschen, werden hiermit eingeladen, nach Wahl der §§. 25 und 40 der Statuten
die Aktionärsstimmen (die Aktionärsstimmen zwei Stimmen der §. 25 der Statuten
der Gesellschaften (hierin zwei Stimmen der §. 25 der Statuten der Gesellschaften)) zu geben.

Die P. T. Aktionäre können, welche an dieser General-Versammlung Theil zu nehmen
wünschen, werden hiermit eingeladen, nach Wahl der §§. 25 und 40 der Statuten
die Aktionärsstimmen (die Aktionärsstimmen zwei Stimmen der §. 25 der Statuten
der Gesellschaften (hierin zwei Stimmen der §. 25 der Statuten der Gesellschaften)) zu geben.

Die P. T. Aktionäre können, welche an dieser General-Versammlung Theil zu nehmen
wünschen, werden hiermit eingeladen, nach Wahl der §§. 25 und 40 der Statuten
die Aktionärsstimmen (die Aktionärsstimmen zwei Stimmen der §. 25 der Statuten
der Gesellschaften (hierin zwei Stimmen der §. 25 der Statuten der Gesellschaften)) zu geben.

Die P. T. Aktionäre können, welche an dieser General-Versammlung Theil zu nehmen
wünschen, werden hiermit eingeladen, nach Wahl der §§. 25 und 40 der Statuten
die Aktionärsstimmen (die Aktionärsstimmen zwei Stimmen der §. 25 der Statuten
der Gesellschaften (hierin zwei Stimmen der §. 25 der Statuten der Gesellschaften)) zu geben.

Die P. T. Aktionäre können, welche an dieser General-Versammlung Theil zu nehmen
wünschen, werden hiermit eingeladen, nach Wahl der §§. 25 und 40 der Statuten
die Aktionärsstimmen (die Aktionärsstimmen zwei Stimmen der §. 25 der Statuten
der Gesellschaften (hierin zwei Stimmen der §. 25 der Statuten der Gesellschaften)) zu geben.

Die P. T. Aktionäre können, welche an dieser General-Versammlung Theil zu nehmen
wünschen, werden hiermit eingeladen, nach Wahl der §§. 25 und 40 der Statuten
die Aktionärsstimmen (die Aktionärsstimmen zwei Stimmen der §. 25 der Statuten
der Gesellschaften (hierin zwei Stimmen der §. 25 der Statuten der Gesellschaften)) zu geben.

Die P. T. Aktionäre können, welche an dieser General-Versammlung Theil zu nehmen
wünschen, werden hiermit eingeladen, nach Wahl der §§. 25 und 40 der Statuten
die Aktionärsstimmen (die Aktionärsstimmen zwei Stimmen der §. 25 der Statuten
der Gesellschaften (hierin zwei Stimmen der §. 25 der Statuten der Gesellschaften)) zu geben.

Die P. T. Aktionäre können, welche an dieser General-Versammlung Theil zu nehmen
wünschen, werden hiermit eingeladen, nach Wahl der §§. 25 und 40 der Statuten
die Aktionärsstimmen (die Aktionärsstimmen zwei Stimmen der §. 25 der Statuten
der Gesellschaften (hierin zwei Stimmen der §. 25 der Statuten der Gesellschaften)) zu geben.

Die P. T. Aktionäre können, welche an dieser General-Versammlung Theil zu nehmen
wünschen, werden hiermit eingeladen, nach Wahl der §§. 25 und 40 der Statuten
die Aktionärsstimmen (

W. SPINDLER

Universitätsstrasse 10. LEIPZIG Universitätsstrasse 10.

In reicher und gelegener Auswahl empfehle ich:
Tapeten, Wand- und Decken-Decorationen,
Teppiche, Möbel- und Gardinenstoffe,
Tischdecken, Schlaf- und Reisedecken,
Weisse und crème Gardinen
zu billigen Preisen.

Wilhelm Röper,
Specialität für Tapeten, Teppiche, Möbelstoffe u. Gardinen,
Goethestrasse 1.

Hamburg-Berliner Jalousie-Fabrik
Filiale Leipzig-Zitzerstr. 40
Preisgünstig
Patent-Zug-Jalousien etc.
mit aufbürofremtem Gurt-Aufzug.
Zum bevorstehenden Frühjahr empfehlen unsere
Reparatur-Werkstatt!
Erneuerung der Gittern, Schnüre, des Anstrichs etc.
Umänderung veralteter Systeme auf unsern Gart.-Aufzug.
Ausführliche Prospekte gratis u. franco. Jalousie-Reparaturen jeder Art.

Gardinen-Ausverkauf.

Seien vorzüglichster Zeit und um nun damit zu ehemus, rechnete jetzt mein Lager in
Gardinen, sowohl der Vorhang wie, unter Gestaltungseinsicht, kleine Jalousien von 2 A.
engl. von 3 A. Null. Null von 5 A. bis 10 A.

Gardinen-Fabrik E. Wagner, Blauenstraße 1.

Tricot-Taillen
von vorzüglicher Qualität und neuer Form, Kleidom und gut sparsch, glott und mit
Wollstoff, kontinuierlich und mit Vorher oder Wollspitze gearbeitet, in mehr als 30
Größen, z. A. 4, 5, 6, 8, 10 bis 20 A.
Alleinverkauf Jetter's berühmter
Wurfeder-Corsets.
Klostermann & Sievert,
Gainstraße 30.

Schreib- und Poesie-Album
in den neuesten Mustern a Stück von 10 A. an bis zu den feinsten; Messingbücher
von 1 A. 50 A. bis 10 A. bei Gold; Schreibkarten, Schreibblätter von 1 A. 50 A. an;
Schul-, Koffer- und Nachmittagsmappen von 75 A. an, sowie sämtliche Schreib-
und Zeitschriftenmaterialien empfiehlt zu den letzten 27 Jahren bekannt billigen Preisen
in großer Auswahl!

F. Otto Reichert,

Rennmarkt 42 in der Marie.

Gebr. Just,
29 Grimmaische Strasse, 1. Etage.
Oberhemden nach Maass
und fertig auf Lager
in platten, Schaffchen-, fältigen
und gestickten Mustern
Nachthemden
halb-fertige Oberhemden
Krabbenoberhemden
Krabbenmachthemden
Kragen, rein Leinen in neuesten
Fäces
Manschetten, rein Leinen in neuesten
Fäces
Taschenleher, beste Bielefelder von 46.— p. Dutz. an
Exactes
Passen
garantiert.

Für Brautausstattungen
bietet unter, nur noch kurze Zeit während
Total-Ausverkauf
Gelegenheit:

Tagehemden,
Nachthemden,
Negligé-Jacken,
Blusenkleider,
Böcke,
Schürzen,
Frärmäntel,
Taschentücher,
weit unter dem reellen Wert zu kaufen.

Gebrüder Schubert,
Brühl 3—4 (Leinwandhalle).

F. L. Lömpke in Leipzig,

Grimmaische Str. 33—34.
— Sortimentsgeschäft —
gegründet 1848.
Lager sämtlicher Artikel der
Söldenbau- und Stoff-, Seident-, Tüll- und Spitzenbranche.
Confection in Spitzen, Weißwaren, Bändern und Stoffen.
Stroh- und Filzstücke. Blumen und Federn. Patriziunstüren.

Jeder Auftrag im Confection- und Putzware der Branche
wird sofort im Arbeitszimmer geschickt und ausgeführt.

Gustav Adolph Jacobi

vorm. L. Oertmann & Comp.
Gewandhaus Nr. 1, erste Etage
ausgeführt sein Lager von
schwarzseidenen und schwarzwollenen Stoffen
zu Confirmandenkleidern.

Total-Ausverkauf

An meinem						
1	Gastronomie, 2 Hamm. u. Regalampen, oft eisne poli. flas. A. 325 für nur A. 20.					
1	bo. 8 in Höhe mit Röhrlas.					
1	bo. 8 alberlich.					
1	bo. 6 mit Schnittsteinen.					
1	bo. 3 eo.					
1	Strohblätter für 12 Stagen, alberlich, eisne poli.					
1	bo. 8					
1	bo. 18					
1	bo. 20					
1	Seidenteilese Papeterie,					
1	bo. bo.					
1	Wollspänen mit Sintangurine.					
1	Dr. Dokumente, extra groß.					
1	Universal-Spielteile.					
1	Dr. Roboter-Kämpe, oft eisne poli.					
1	seine dünne Begriffe ge durchs durchdringen Kreisen.					
1	Eine sehr kleine ausgebildete, vollständige Zimmereinrichtung mit Holzdekor, wodurch sich hervorragend zu Bibliothek-Zimmer oder seinem Privat-Bureau eignet, nicht gleich jedoch zum Verkauf. Zur Erleichterung der Abholung wurde auf Wunsch mit monatliche oder vierteljährliche Abholungshilfe einverstanden ist.					

Klitzsch's Magazin,

Zur Springstraße 7.



Zwickauer Pechsteinkohlen, Böhmisches
Patentbraunkohlen, Rositzer Briquettes,
nur beste Qualität, liefern zu billigen Preisen frei ins Haus.

J. Schneider & Comp.,
Ritterstraße 37, I.



Nach beendetem Inventur habe ich größere
Bestände von

Tapeten,
Teppichen, abgespannt und Rollenware,
Tischdecken und weissen Gardinen,
Jute- und Fantasy-Möbelstoffen,
Croisses und Crottones
für Möbelbezüge und Gardinen
zum Ausverkauf zu ganz außergewöhnlich herab-
gesetzten Preisen gestellt.

Gleichzeitig empfehle ich Neuhheiten der jetzigen
Saison obengenannter Artikel in reichster und
gelegener Auswahl.

F. A. Schütz,
Grimmaische Straße 5.

Concours-Ausverkauf

zu Taxpreisen

ff. Qualitäts-Cigarren und Cigaretten.	
No. 175. Holland. Brasil	früher 5.00 jetzt 2.70.
- 51. Regatta El'astro	- 8.00 - 5.00.
- 30. 7ter Havana, reinf.	- 16.00 - 6.50.
- 66. Zier do.	- 15.00 - 5.50.
- 54. 7ter do.	- 20.00 - 10.00.
- 32. Felix Yara	- 10.00 - 5.40.
Import. Carolina, 1. Kiste	5.50.
- La Perla del Comercio, 100 Stück	8.50.
Türkisch Tabak und Cigaretten spottbillig.	

Aufträge nach anwärts eff.

Hallesche Straße 3.



Thee von Percy Marzetti.

In Blechdosen verkauft.
1/2 Pf. engl. A. 1.— 1 Pf. engl. A. 3.50.
1/2 Pf. engl. A. 1.50. 5.— 17.—

Verkauf zu Originalpreisen bei

Mantel & Riedel, Leipzig,

General-Agentur

für Königreich Sachsen, Thüringen, sächs. Herzogthümer etc.

Tanck & Kraeger

Petersstraße 43

empfingen in grosser Auswahl

Neuheiten in

Schärpenbländern, als Moiré, Damassé u. Velours,

Neuheiten in

Perltüllie, schwarz u. coul. Tüllie zu Ueberwürfen,

Neuheiten in

schwarz und coul. Spitzen, als Wolle mit Gold,
Chenille und Perlen,

Neuheiten in

coulourten Rüschen.

Glacé-Handschuhe eigener Fabrik.

Meine Handschuhe haben durch langjährige Arbeit einen vorzüglichen Glanz und haben
nicht den Preisstand, während des Kaufens zu weit zu werden.

Carl Brose,

Spanische, Hotel de Polonia, nahe dem Brühl.

Für Oberhemden d.M. 2.25 an,

sowie Herren-, Damen- und Kinder-
Häubchen entweder

J. Valentin,

Petersstraße 22.

Mutter und Hausfrauen!

Das beste unübertrafene Babysat der im Handel vor kommenden
Kinder-Nahrungsmittel

ist das auf 8 Meßställungen, galept auf den Weinabfüllungen ausgestoßen und
zudem verarbeitet.

Weibe-Zähn's präp. Hafermehl.

Seit Jahren allgemein benötigt, findet zahlreiche Anwendung immer mehr Wohl-
bekannt, leicht zu kochen, sehr leicht zu verdauen, sehr leicht zu verdauen, sehr leicht zu verdauen.

Wiederholungen, viele und lange Belastungen, sowie die schlechten Speise für die
Kinder-Zähne.

Wiederholungen, viele und lange Belastungen, sowie die schlechten Speise für die
Kinder-Zähne.

Wiederholungen, viele und lange Belastungen, sowie die schlechten Speise für die
Kinder-Zähne.

Wiederholungen, viele und lange Belastungen, sowie die schlechten Speise für die
Kinder-Zähne.

Wiederholungen, viele und lange Belastungen, sowie die schlechten Speise für die
Kinder-Zähne.

Wiederholungen, viele und lange Belastungen, sowie die schlechten Speise für die
Kinder-Zähne.

Dieser hier Verlag

flügten Eltern weiter gestellt und im Laufe des Nachmittags in die eiserne Wohnung überführt wurde.

Weissen, 8. März. Bei dem durchgegangenen und verhafteten Buchhalter hat man über 6000 £ Gold vorgefunden, so daß außer der leichten gemachten Unterschlagung von 5000 £ noch weitere vorliegen und zum Theil schon festgestellt sind.

■ Billen, 9. März. Der übermäßige Brandwein- genuss hat abermals ein Menschenleben gefordert. In der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag stand der Rauchwächter in der hohen Grottauerstraße einer total betrunkenen Mann, welcher als ein Vergaarter aus Hartau recognoscir worden ist. Derselbe wurde aufgehoben und in die Arrestzelle transporstiert, woselbst derselbe am anderen Morgen, ohne wieder zur Bekennung geläumt zu sein, verstorben ist. Seinem Nachmittag ist unmittelbar der neuen Konsulat die Leiche eines jungen Mädchens aus der Wandsburg gegen und politisch aufgehoben worden. Dieselbe war gut gekleidet, trug Wintermantel und schwere Glascapuzie. Im Munde der Getrauenden hat man ein falsches Gebiß vorgefunden. Nach dreigleichen Aufsprache dachte die Leiche schon gegen 14 Tage im Wasser gelegen haben. Über die Verbindlichkeit der Unglücks-Uchen steht bis jetzt jeder Ansatz, doch kostet man, daß die angestellten Reden die Identität feststellen werden, wie auch, ob der Tod ein gewaltsamer ist oder ob eine Beruhigung oder gar ein Verbrechen vorliegt. — Gestern hat ein im bieigen Antrittszeitpunkt des Verlust gemacht, sein Leben durch Erhängung zu verfügen, durch die Aufmerksamkeit des Aussehers wurde die That aber vereitelt und der Lebensmüde nach rechtzeitig abgeschritten. — Als Schreiber der täglich durch die Post verlassenen Brand- und Drohbriefe soll ein bisheriger Polizist ermittelt werden kann. — Ebenso sind mehrere Lebende verhaftet worden, welche verdächtig sind, eine Diebesgesellschaft zu bilden. Die eingeleitete Untersuchung dürfte so manches Ueberlassende an das Tageslicht bringen.

Dresden, 9. März. Um gestrigen Tage geschah die Auferstehung der Preise für die besten Eintritte zu den Kurztheatralen. Das von dem Centralausschluß für das 6. deutsche Turnsch. niedergelegte Preisrichtercollegium, bestehend aus den Herren Baarath Professor Eysen, Baarath Prof. Heyn, Stadtkonsul Friedric und Oberlandbaumeister Gaehler, sowie dem Architekten Hohenthal, der durch das Gebien eines der genannten Herren Preisrichter eingesetzt worden war, entschied sich dahin, daß es den ersten Preis Herrn Architekten Adam, den zweiten und dritten Preis aber der Dresdner Zimmermann überweise. Die Frage, ob damit zu gleicher Zeit die Bauausführung eines der genannten Bauwerken übernommen werden soll, wurde noch offen gelassen.

In Bezug auf einen in Dresden entdeckten Vertrag eines anarchistischen Attentates meldet die „Dresdner Zeitung“: An einem der letzten Tage wurde von einem beim Landwehrkommando Dienst leistenden Hauptmann auf einem Abole des Bezirkcommissaries (König-Wilhelmsbach), ein Rüstes Pulver und dabei eine in Brand gesetzte Minenschnur aufgefunden. Der Offizier trat die Fante und wurde erklart, daß die Höhe des Wasserpiegels nur von Stärke beeinflußt sei, weil die Höhe des Wasserpiegels nur von Stärke beeinflußt sei, die durch Denkmale entstanden sind. Dieser Sprung wurde aber erst bei gleichförmigem Wasserstande begonnen werden, während die Barometer, die in der Anbringung einer bequemen Treppe im Palais-Denkmal bestehen, schon deutlich in Angst zunommen werden sollen. Es wird dadurch in wenigen Wochen eine der lebendigsten Naturerscheinungen des Landes zugänglich sein und gewiß viele Touristen anziehen. Das Vorhaben des Pulvers ist jedoch Jutzenkampf und durch Sprengungen des Wasserpiegels dort, wo man bisher nicht weiter vorzudringen vermochte, um so viel tiefer gelegt werden, damit ein weiterer Freivertretung des Hochwassers erzielt werde. Es ist geplant, die Aussicht vorzuhaben, daß die Arbeit durchführbar sei, weil die Höhe des Wasserpiegels nur von Stärke beeinflußt sei, die durch Denkmale entstanden sind. Dieser Sprung wurde aber erst bei gleichförmigem Wasserstande begonnen werden, während die Barometer, die in der Anbringung einer bequemen Treppe im Palais-Denkmal bestehen, schon deutlich in Angst zunommen werden sollen. Es wird dadurch in wenigen Wochen eine der lebendigsten Naturerscheinungen des Landes zugänglich sein und gewiß viele Touristen anziehen.

Der Circus Carré weilt in letzterer Zeit in Dresden, in aber jetzt noch fragt abgesehen. Auf dem Programm seiner allabendlichen Vorstellungen stand auch die beliebte Pantomime „Die lustigen Heidelberg“; ähnlich aber wurde damit angebotet, und dies hatte folgenden Beweis: Der Director Ernst Kremz erhielt ein gerichtliches Verbot gegen jene Pantomime zu spielen, da sie sehr rohe Witze enthalten, welche die Unterschrift „Die Knarren“ trugen, denselben aber keine erlaubte Bedeutung beigebracht, da es sie für sehr Witze hielten. Ausweichsatz für die Unterschrift „Die Knarren“ ist, daß dieser die Unterschrift eingetragen werden soll, und von dieser die Untersuchung eingeleitet werden.

— Der Circus Carré weilt in letzterer Zeit in Dresden, in aber jetzt noch fragt abgesehen. Auf dem Programm seiner allabendlichen Vorstellungen stand auch die beliebte Pantomime „Die lustigen Heidelberg“; ähnlich aber wurde damit angebotet, und dies hatte folgenden Beweis: Der Director Ernst Kremz erhielt ein gerichtliches Verbot gegen jene Pantomime zu spielen, da sie sehr rohe Witze enthalten, welche die Unterschrift „Die Knarren“ trugen, denselben aber keine erlaubte Bedeutung beigebracht, da es sie für sehr Witze hielten. Ausweichsatz für die Unterschrift „Die Knarren“ ist, daß dieser die Unterschrift eingetragen werden soll, und von dieser die Untersuchung eingeleitet werden.

— Berlin, 9. März. Nach einer am heutigen Samstagvormittag, nach Entgegnahme des Vortrages des Hofmarschalls Grafen Perspohler, mit dem Civilcabinet und hatte vor einer Spanjerjacht eine Vorlesung mit dem Geheimen Hofrat Dr. Voigt.

— Altenburg, 9. März. In dem Besindn. Steiner Heilheit des Herzogs ist keine wesentliche Veränderung eingetreten. Die Recommission scheint verhältnismäßig nur langsam vorwärts.

— Die Witten des Generalfeldmarschalls Grafen von Rothenburg, wie der „Post“ aus der Ober-Lausitz gemeldet wird, am 8. d. M. Vormittag 9 Uhr, auf dem nach dem Tode des Feldmarschalls in den Besitz des ältesten Sohnes übergegangenen Familiengut, Schloß Grumbk bei Reichenbach, Ober-Lausitz, nach langer Krankheit in folge eines Schlaganfalls im Alter von 66 Jahren gestorben.

— Berlin, 9. März. Nach einer am heutigen Samstagvormittag, nach Entgegnahme des Vortrages des Hofmarschalls Grafen Perspohler, mit dem Civilcabinet und hatte vor einer Spanjerjacht eine Vorlesung mit dem Geheimen Hofrat Dr. Stephan.

— Die Witten des Generalfeldmarschalls Grafen von Rothenburg, wie der „Post“ aus der Ober-Lausitz gemeldet wird, am 8. d. M. Vormittag 9 Uhr, auf dem nach dem Tode des Feldmarschalls in den Besitz des ältesten Sohnes übergegangenen Familiengut, Schloß Grumbk bei Reichenbach, Ober-Lausitz, nach langer Krankheit in folge eines Schlaganfalls im Alter von 66 Jahren gestorben.

— Berlin, 9. März. Nach einer am heutigen Samstagvormittag, nach Entgegnahme des Vortrages des Hofmarschalls Grafen Perspohler, mit dem Civilcabinet und hatte vor einer Spanjerjacht eine Vorlesung mit dem Geheimen Hofrat Dr. Stephan.

— Berlin, 9. März. Nach einer am heutigen Samstagvormittag, nach Entgegnahme des Vortrages des Hofmarschalls Grafen Perspohler, mit dem Civilcabinet und hatte vor einer Spanjerjacht eine Vorlesung mit dem Geheimen Hofrat Dr. Stephan.

— Berlin, 9. März. Nach einer am heutigen Samstagvormittag, nach Entgegnahme des Vortrages des Hofmarschalls Grafen Perspohler, mit dem Civilcabinet und hatte vor einer Spanjerjacht eine Vorlesung mit dem Geheimen Hofrat Dr. Stephan.

— Berlin, 9. März. Nach einer am heutigen Samstagvormittag, nach Entgegnahme des Vortrages des Hofmarschalls Grafen Perspohler, mit dem Civilcabinet und hatte vor einer Spanjerjacht eine Vorlesung mit dem Geheimen Hofrat Dr. Stephan.

— Berlin, 9. März. Nach einer am heutigen Samstagvormittag, nach Entgegnahme des Vortrages des Hofmarschalls Grafen Perspohler, mit dem Civilcabinet und hatte vor einer Spanjerjacht eine Vorlesung mit dem Geheimen Hofrat Dr. Stephan.

— Berlin, 9. März. Nach einer am heutigen Samstagvormittag, nach Entgegnahme des Vortrages des Hofmarschalls Grafen Perspohler, mit dem Civilcabinet und hatte vor einer Spanjerjacht eine Vorlesung mit dem Geheimen Hofrat Dr. Stephan.

— Berlin, 9. März. Nach einer am heutigen Samstagvormittag, nach Entgegnahme des Vortrages des Hofmarschalls Grafen Perspohler, mit dem Civilcabinet und hatte vor einer Spanjerjacht eine Vorlesung mit dem Geheimen Hofrat Dr. Stephan.

— Berlin, 9. März. Nach einer am heutigen Samstagvormittag, nach Entgegnahme des Vortrages des Hofmarschalls Grafen Perspohler, mit dem Civilcabinet und hatte vor einer Spanjerjacht eine Vorlesung mit dem Geheimen Hofrat Dr. Stephan.

— Berlin, 9. März. Nach einer am heutigen Samstagvormittag, nach Entgegnahme des Vortrages des Hofmarschalls Grafen Perspohler, mit dem Civilcabinet und hatte vor einer Spanjerjacht eine Vorlesung mit dem Geheimen Hofrat Dr. Stephan.

— Berlin, 9. März. Nach einer am heutigen Samstagvormittag, nach Entgegnahme des Vortrages des Hofmarschalls Grafen Perspohler, mit dem Civilcabinet und hatte vor einer Spanjerjacht eine Vorlesung mit dem Geheimen Hofrat Dr. Stephan.

— Berlin, 9. März. Nach einer am heutigen Samstagvormittag, nach Entgegnahme des Vortrages des Hofmarschalls Grafen Perspohler, mit dem Civilcabinet und hatte vor einer Spanjerjacht eine Vorlesung mit dem Geheimen Hofrat Dr. Stephan.

— Berlin, 9. März. Nach einer am heutigen Samstagvormittag, nach Entgegnahme des Vortrages des Hofmarschalls Grafen Perspohler, mit dem Civilcabinet und hatte vor einer Spanjerjacht eine Vorlesung mit dem Geheimen Hofrat Dr. Stephan.

— Berlin, 9. März. Nach einer am heutigen Samstagvormittag, nach Entgegnahme des Vortrages des Hofmarschalls Grafen Perspohler, mit dem Civilcabinet und hatte vor einer Spanjerjacht eine Vorlesung mit dem Geheimen Hofrat Dr. Stephan.

— Berlin, 9. März. Nach einer am heutigen Samstagvormittag, nach Entgegnahme des Vortrages des Hofmarschalls Grafen Perspohler, mit dem Civilcabinet und hatte vor einer Spanjerjacht eine Vorlesung mit dem Geheimen Hofrat Dr. Stephan.

— Berlin, 9. März. Nach einer am heutigen Samstagvormittag, nach Entgegnahme des Vortrages des Hofmarschalls Grafen Perspohler, mit dem Civilcabinet und hatte vor einer Spanjerjacht eine Vorlesung mit dem Geheimen Hofrat Dr. Stephan.

— Berlin, 9. März. Nach einer am heutigen Samstagvormittag, nach Entgegnahme des Vortrages des Hofmarschalls Grafen Perspohler, mit dem Civilcabinet und hatte vor einer Spanjerjacht eine Vorlesung mit dem Geheimen Hofrat Dr. Stephan.

— Berlin, 9. März. Nach einer am heutigen Samstagvormittag, nach Entgegnahme des Vortrages des Hofmarschalls Grafen Perspohler, mit dem Civilcabinet und hatte vor einer Spanjerjacht eine Vorlesung mit dem Geheimen Hofrat Dr. Stephan.

— Berlin, 9. März. Nach einer am heutigen Samstagvormittag, nach Entgegnahme des Vortrages des Hofmarschalls Grafen Perspohler, mit dem Civilcabinet und hatte vor einer Spanjerjacht eine Vorlesung mit dem Geheimen Hofrat Dr. Stephan.

— Berlin, 9. März. Nach einer am heutigen Samstagvormittag, nach Entgegnahme des Vortrages des Hofmarschalls Grafen Perspohler, mit dem Civilcabinet und hatte vor einer Spanjerjacht eine Vorlesung mit dem Geheimen Hofrat Dr. Stephan.

— Berlin, 9. März. Nach einer am heutigen Samstagvormittag, nach Entgegnahme des Vortrages des Hofmarschalls Grafen Perspohler, mit dem Civilcabinet und hatte vor einer Spanjerjacht eine Vorlesung mit dem Geheimen Hofrat Dr. Stephan.

— Berlin, 9. März. Nach einer am heutigen Samstagvormittag, nach Entgegnahme des Vortrages des Hofmarschalls Grafen Perspohler, mit dem Civilcabinet und hatte vor einer Spanjerjacht eine Vorlesung mit dem Geheimen Hofrat Dr. Stephan.

— Berlin, 9. März. Nach einer am heutigen Samstagvormittag, nach Entgegnahme des Vortrages des Hofmarschalls Grafen Perspohler, mit dem Civilcabinet und hatte vor einer Spanjerjacht eine Vorlesung mit dem Geheimen Hofrat Dr. Stephan.

— Berlin, 9. März. Nach einer am heutigen Samstagvormittag, nach Entgegnahme des Vortrages des Hofmarschalls Grafen Perspohler, mit dem Civilcabinet und hatte vor einer Spanjerjacht eine Vorlesung mit dem Geheimen Hofrat Dr. Stephan.

— Berlin, 9. März. Nach einer am heutigen Samstagvormittag, nach Entgegnahme des Vortrages des Hofmarschalls Grafen Perspohler, mit dem Civilcabinet und hatte vor einer Spanjerjacht eine Vorlesung mit dem Geheimen Hofrat Dr. Stephan.

— Berlin, 9. März. Nach einer am heutigen Samstagvormittag, nach Entgegnahme des Vortrages des Hofmarschalls Grafen Perspohler, mit dem Civilcabinet und hatte vor einer Spanjerjacht eine Vorlesung mit dem Geheimen Hofrat Dr. Stephan.

— Berlin, 9. März. Nach einer am heutigen Samstagvormittag, nach Entgegnahme des Vortrages des Hofmarschalls Grafen Perspohler, mit dem Civilcabinet und hatte vor einer Spanjerjacht eine Vorlesung mit dem Geheimen Hofrat Dr. Stephan.

— Berlin, 9. März. Nach einer am heutigen Samstagvormittag, nach Entgegnahme des Vortrages des Hofmarschalls Grafen Perspohler, mit dem Civilcabinet und hatte vor einer Spanjerjacht eine Vorlesung mit dem Geheimen Hofrat Dr. Stephan.

— Berlin, 9. März. Nach einer am heutigen Samstagvormittag, nach Entgegnahme des Vortrages des Hofmarschalls Grafen Perspohler, mit dem Civilcabinet und hatte vor einer Spanjerjacht eine Vorlesung mit dem Geheimen Hofrat Dr. Stephan.

— Berlin, 9. März. Nach einer am heutigen Samstagvormittag, nach Entgegnahme des Vortrages des Hofmarschalls Grafen Perspohler, mit dem Civilcabinet und hatte vor einer Spanjerjacht eine Vorlesung mit dem Geheimen Hofrat Dr. Stephan.

— Berlin, 9. März. Nach einer am heutigen Samstagvormittag, nach Entgegnahme des Vortrages des Hofmarschalls Grafen Perspohler, mit dem Civilcabinet und hatte vor einer Spanjerjacht eine Vorlesung mit dem Geheimen Hofrat Dr. Stephan.

— Berlin, 9. März. Nach einer am heutigen Samstagvormittag, nach Entgegnahme des Vortrages des Hofmarschalls Grafen Perspohler, mit dem Civilcabinet und hatte vor einer Spanjerjacht eine Vorlesung mit dem Geheimen Hofrat Dr. Stephan.

— Berlin, 9. März. Nach einer am heutigen Samstagvormittag, nach Entgegnahme des Vortrages des Hofmarschalls Grafen Perspohler, mit dem Civilcabinet und hatte vor einer Spanjerjacht eine Vorlesung mit dem Geheimen Hofrat Dr. Stephan.

— Berlin, 9. März. Nach einer am heutigen Samstagvormittag, nach Entgegnahme des Vortrages des Hofmarschalls Grafen Perspohler, mit dem Civilcabinet und hatte vor einer Spanjerjacht eine Vorlesung mit dem Geheimen Hofrat Dr. Stephan.

— Berlin, 9. März. Nach einer am heutigen Samstagvormittag, nach Entgegnahme des Vortrages des Hofmarschalls Grafen Perspohler, mit dem Civilcabinet und hatte vor einer Spanjerjacht eine Vorlesung mit dem Geheimen Hofrat Dr. Stephan.

— Berlin, 9. März. Nach einer am heutigen Samstagvormittag, nach Entgegnahme des Vortrages des Hofmarschalls Grafen Perspohler, mit dem Civilcabinet und hatte vor einer Spanjerjacht eine Vorlesung mit dem Geheimen Hofrat Dr. Stephan.

— Berlin, 9. März. Nach einer am heutigen Samstagvormittag, nach Entgegnahme des Vortrages des Hofmarschalls Grafen Perspohler, mit dem Civilcabinet und hatte vor einer Spanjerjacht eine Vorlesung mit dem Geheimen Hofrat Dr. Stephan.

— Berlin, 9. März. Nach einer am heutigen Samstagvormittag, nach Entgegnahme des Vortrages des Hofmarschalls Grafen Perspohler, mit dem Civilcabinet und hatte vor einer Spanjerjacht eine Vorlesung mit dem Geheimen Hofrat Dr. Stephan.

— Berlin, 9. März. Nach einer am heutigen Samstagvormittag, nach Entgegnahme des Vortrages des Hofmarschalls Grafen Perspohler, mit dem Civilcabinet und hatte vor einer Spanjerjacht eine Vorlesung mit dem Geheimen Hofrat Dr. Stephan.

— Berlin, 9. März. Nach einer am heutigen Samstagvormittag, nach Entgegnahme des Vortrages des Hofmarschalls Grafen Perspohler, mit dem Civilcabinet und hatte vor einer Spanjerjacht eine Vorlesung mit dem Geheimen Hofrat Dr. Stephan.

— Berlin, 9. März. Nach einer am heutigen Samstagvormittag, nach Entgegnahme des Vortrages des Hofmarschalls Grafen Perspohler, mit dem Civilcabinet und hatte vor einer Spanjerjacht eine Vorlesung mit dem Geheimen Hofrat Dr. Stephan.

— Berlin, 9. März. Nach einer am heutigen Samstagvormittag, nach Entgegnahme des Vortrages des Hofmarschalls Grafen Perspohler, mit dem Civilcabinet und hatte vor einer Spanjerjacht eine Vorlesung mit dem Geheimen Hofrat Dr. Stephan.

— Berlin, 9. März. Nach einer am heutigen Samstagvormittag, nach Entgegnahme des Vortrages des Hofmarschalls Grafen Perspohler, mit dem Civilcabinet und hatte vor einer Spanjerjacht eine Vorlesung mit dem Geheimen Hofrat Dr. Stephan.

— Berlin, 9. März. Nach einer am heutigen Samstagvormittag, nach Entgegnahme des Vortrages des Hofmarschalls Grafen Perspohler, mit dem Civilcabinet und hatte vor einer Spanjerjacht eine Vorlesung mit dem Geheimen Hofrat Dr. Stephan.

— Berlin, 9. März. Nach einer am heutigen Samstagvormittag, nach Entgegnahme des Vortrages des Hofmarschalls Grafen Perspohler, mit dem Civilcabinet und hatte vor einer Spanjerjacht eine Vorlesung mit dem Geheimen Hofrat Dr. Stephan.

— Berlin, 9. März. Nach einer am heutigen Samstagvormittag, nach Entgegnahme des Vortrages des Hofmarschalls Grafen Perspohler, mit dem Civilcabinet und hatte vor einer Spanjerjacht eine Vorlesung mit dem Geheimen Hofrat Dr. Stephan.

— Berlin, 9. März. Nach einer am heutigen Samstagvormittag, nach Entgegnahme des Vortrages des Hofmarschalls Grafen Perspohler, mit dem Civilcabinet und hatte vor einer Spanjerjacht eine Vorlesung mit dem Geheimen Hofrat Dr. Stephan.

— Berlin, 9. März. Nach einer am heutigen Samstagvormittag, nach Entgegnahme des Vortrages des Hofmarschalls Grafen Perspohler, mit dem Civilcabinet und hatte vor einer Spanjerjacht eine Vorlesung mit dem Geheimen Hofrat Dr. Stephan.

— Berlin, 9. März. Nach einer am heutigen Samstagvormittag, nach Entgegnahme des Vortrages des Hofmarschalls Grafen Perspohler, mit dem Civilcabinet und hatte vor einer Spanjerjacht eine Vorlesung mit dem Geheimen Hofrat Dr. Stephan.

— Berlin, 9. März. Nach einer am heutigen Samstagvormittag, nach Entgegnahme des Vortrages des Hofmarschalls Grafen Perspohler, mit dem Civilcabinet und hatte vor einer Spanjerjacht eine Vorlesung mit dem Geheimen Hofrat Dr. Stephan.

— Berlin, 9. März. Nach einer am heutigen Samstagvormittag, nach Entgegnahme des Vortrages des Hofmarschalls Grafen Perspohler, mit dem Civilcabinet und hatte vor einer Spanjerjacht eine Vorlesung mit dem Geheimen Hofrat Dr. Stephan.

— Berlin, 9. März. Nach einer am heutigen Samstagvormittag, nach Entgegnahme des Vortrages

Aktien-Akkordatlas.

M. J. Y E R S
K O M M E R S I O N S - L E X I K O N

Verlag des Bibliograph. Institutes in Leipzig.

Über 800 Illustrationen und Kurzbiographien.

250 wissenschaftliche Lieferungen à 50 Pf.

2. Auflage, 1888.

Die bestens ausgestattete und durch alle Ausgaben zu ergänzen:

Das neue Gewandhaus in Leipzig.

(Das neue Leipzig, Blatt 16.)

Cabinetphotographie 1 Mk.

Die Querstrasse, zum Gewandhaus gerichtet, erscheint in den nächsten Tagen.

Otto Roth.

Sobald ist es möglich und durch alle Ausgaben zu ergänzen:

Gaebler's Topographie Leipzig.

in 5 verschiedenen Ausgaben: 1. M., 60 Pf. - 2. M., 30 Pf. - 3. M., 20 Pf.

Wertvollste Ausgabe für "Ausflügler".

In allen Buchhandlungen zu kaufen.

Billig! Ausverkauf Billig!

unter dem Selbstkosten-Preise.

Wegen Aufgabe meines seit langen Jahren bestehenden

Gelfarbendruckbildern u. Glaschromographien-Geschäftes

verluste ich, um Ihnen damit zu können, daß in meinem alten Locale Goethestr. Nr. 9

beständige reichhaltige Lager von witzlich schönen und guten gerahmten Bildern

unter dem Herstellungskosten.

So wird hierdurch jedem die leidende Wohngestalt geben, sie wirklich gute Zimmerdekorations für einen reizvollen billigen Preis zu erreichen. Ich bitte, daß durch Bequemlichkeit überzeugen zu wollen und jede zu recht zahlernden Bezahlung.

Bilderrahmen werden ganz besonders auf diese witzliche Gelegenheit zum billigen

Großangebot.

J. M. Grob,

Gothaerstr. 9 (Huguen. Deutsche Credit-Bank).

Lehranstalt für erwachsene Töchter

Rittergasse 15, III., Treppen B.

Das neue (22.) Schuljahr beginnt am 14. April. Anmeldungen neuer Schülerinnen im Alter von 6-16 Jahren nimmt die Universitätsschule täglich von 3-4 Uhr entgegen.

Marie Servière.

Violin-Unterricht wird gründlich nach vorzüglicher Methode ertheilt. Unterricht in Sommermusik Quartett, Sonaten, Orchester- und Solostück. Halle mit den vereinigten Vereinen zur Ablösung von Concert- und den Musikfesten empfohlen.

R. Lechner, Hofe Str. 12, I., Mußldirector der "Neuen Concert-Capelle."



Billige Gelegenheiten.

Büdner werden gleich	
sofort oder später für 1 Wagen nach Bonn.	Karlsruhe.
• • 2	Stuttgart.
• • 1	Würzburg.
• • 1	Schwaben.
• • 1	Schwabenberg.
• • 1	Neumarkt.
• • 1	Wiesbaden, Jena.
sofort oder später für 4 Wagen von Berlin.	Chemnitz.
• • 2	Dresden.
sofort oder später	Überwesel.
• • 1	Freiburg i. S.
• • 2	Wetz. Neheim i. Westf.
• • 1	Reutlingen.
• • 1	Wiesbaden.
• • 1	Wiesbaden.

Kaufleute nimmt einziger

G. Schleussing,
Mitglied der Deutschen Möbeltransport-Gesellschaft,
Leipzig, Sophienstraße 15.

Dr. Fattigson's

Gichtwatte,

heute schnell ausgetauscht. Der handelsübliche Preis ist nicht aufzuholen. Der handelsübliche Preis ist nicht aufzuholen.

Der handelsübliche Preis ist nicht aufzuholen.

Der handelsübliche Preis ist nicht aufzuholen.

Der handelsübliche Preis ist nicht aufzuholen.

Der handelsübliche Preis ist nicht aufzuholen.

Der handelsübliche Preis ist nicht aufzuholen.

Der handelsübliche Preis ist nicht aufzuholen.

Der handelsübliche Preis ist nicht aufzuholen.

Der handelsübliche Preis ist nicht aufzuholen.

Der handelsübliche Preis ist nicht aufzuholen.

Der handelsübliche Preis ist nicht aufzuholen.

Der handelsübliche Preis ist nicht aufzuholen.

Der handelsübliche Preis ist nicht aufzuholen.

Der handelsübliche Preis ist nicht aufzuholen.

Der handelsübliche Preis ist nicht aufzuholen.

Der handelsübliche Preis ist nicht aufzuholen.

Der handelsübliche Preis ist nicht aufzuholen.

Der handelsübliche Preis ist nicht aufzuholen.

Der handelsübliche Preis ist nicht aufzuholen.

Der handelsübliche Preis ist nicht aufzuholen.

Der handelsübliche Preis ist nicht aufzuholen.

Der handelsübliche Preis ist nicht aufzuholen.

Der handelsübliche Preis ist nicht aufzuholen.

Der handelsübliche Preis ist nicht aufzuholen.

Der handelsübliche Preis ist nicht aufzuholen.

Der handelsübliche Preis ist nicht aufzuholen.

Der handelsübliche Preis ist nicht aufzuholen.

Der handelsübliche Preis ist nicht aufzuholen.

Der handelsübliche Preis ist nicht aufzuholen.

Der handelsübliche Preis ist nicht aufzuholen.

Der handelsübliche Preis ist nicht aufzuholen.

Der handelsübliche Preis ist nicht aufzuholen.

Der handelsübliche Preis ist nicht aufzuholen.

Der handelsübliche Preis ist nicht aufzuholen.

Der handelsübliche Preis ist nicht aufzuholen.

Der handelsübliche Preis ist nicht aufzuholen.

Der handelsübliche Preis ist nicht aufzuholen.

Der handelsübliche Preis ist nicht aufzuholen.

Der handelsübliche Preis ist nicht aufzuholen.

Der handelsübliche Preis ist nicht aufzuholen.

Der handelsübliche Preis ist nicht aufzuholen.

Der handelsübliche Preis ist nicht aufzuholen.

Der handelsübliche Preis ist nicht aufzuholen.

Der handelsübliche Preis ist nicht aufzuholen.

Der handelsübliche Preis ist nicht aufzuholen.

Der handelsübliche Preis ist nicht aufzuholen.

Der handelsübliche Preis ist nicht aufzuholen.

Der handelsübliche Preis ist nicht aufzuholen.

Der handelsübliche Preis ist nicht aufzuholen.

Der handelsübliche Preis ist nicht aufzuholen.

Der handelsübliche Preis ist nicht aufzuholen.

Der handelsübliche Preis ist nicht aufzuholen.

Der handelsübliche Preis ist nicht aufzuholen.

Der handelsübliche Preis ist nicht aufzuholen.

Der handelsübliche Preis ist nicht aufzuholen.

Der handelsübliche Preis ist nicht aufzuholen.

Der handelsübliche Preis ist nicht aufzuholen.

Der handelsübliche Preis ist nicht aufzuholen.

Der handelsübliche Preis ist nicht aufzuholen.

Der handelsübliche Preis ist nicht aufzuholen.

Der handelsübliche Preis ist nicht aufzuholen.

Der handelsübliche Preis ist nicht aufzuholen.

Der handelsübliche Preis ist nicht aufzuholen.

Der handelsübliche Preis ist nicht aufzuholen.

Der handelsübliche Preis ist nicht aufzuholen.

Der handelsübliche Preis ist nicht aufzuholen.

Der handelsübliche Preis ist nicht aufzuholen.

Der handelsübliche Preis ist nicht aufzuholen.

Der handelsübliche Preis ist nicht aufzuholen.

Der handelsübliche Preis ist nicht aufzuholen.

Der handelsübliche Preis ist nicht aufzuholen.

Der handelsübliche Preis ist nicht aufzuholen.

Der handelsübliche Preis ist nicht aufzuholen.

Der handelsübliche Preis ist nicht aufzuholen.

Der handelsübliche Preis ist nicht aufzuholen.

Der handelsübliche Preis ist nicht aufzuholen.

Der handelsübliche Preis ist nicht aufzuholen.

Der handelsübliche Preis ist nicht aufzuholen.

Der handelsübliche Preis ist nicht aufzuholen.

Der handelsübliche Preis ist nicht aufzuholen.

Der handelsübliche Preis ist nicht aufzuholen.

Der handelsübliche Preis ist nicht aufzuholen.

Der handelsübliche Preis ist nicht aufzuholen.

Der handelsübliche Preis ist nicht aufzuholen.

Der handelsübliche Preis ist nicht aufzuholen.

Der handelsübliche Preis ist nicht aufzuholen.

Der handelsübliche Preis ist nicht aufzuholen.

Der handelsübliche Preis ist nicht aufzuholen.

Der handelsübliche Preis ist nicht aufzuholen.

Der handelsübliche Preis ist nicht aufzuholen.

Der handelsübliche Preis ist nicht aufzuholen.

Der handelsübliche Preis ist nicht aufzuholen.

Der handelsübliche Preis ist nicht aufzuholen.

Der handelsübliche Preis ist nicht aufzuholen.

Der handelsübliche Preis ist nicht aufzuholen.

Der handelsübliche Preis ist nicht aufzuholen.

Der handelsübliche Preis ist nicht aufzuholen.

Der handelsübliche Preis ist nicht aufzuholen.

Der handelsübliche Preis ist nicht aufzuholen.

Der handelsübliche Preis ist nicht aufzuholen.

Der handelsübliche Preis ist nicht aufzuholen.

Der handelsübliche Preis ist nicht aufzuholen.

Der handelsübliche Preis ist nicht aufzuholen.

Der handelsübliche Preis ist nicht aufzuholen.

Der handelsübliche Preis ist nicht aufzuholen.

Der handelsübliche Preis ist nicht aufzuholen.

Der handelsübliche Preis ist nicht aufzuholen.

Der handelsübliche Preis ist nicht aufzuholen.

Der handelsübliche Preis ist nicht aufzuholen.

Der handelsübliche Preis ist nicht aufzuholen.

Der handelsübliche Preis ist nicht aufzuholen.

Der handelsübliche Preis ist nicht aufzuholen.

Der handelsübliche Preis ist nicht aufzuholen.

Der handelsübliche Preis ist nicht aufzuholen.

Herrschäftsliche 2. Etage,
heute und geräumig, event. mit Auskünften,
in Nähe zu vermieteten Wohntüren
Straße 2. Nähe des neueren i. Häusern.
Sobald 1. April 49h ist die 2. Etage,
Sonnenstr. 2. Etage, u. 1. Etage, Et. nach 2.
bis 130 Uhr, zu vermiet. Woh. beim Haussmann
bedient oder Weststraße 17, Hof post.

Höhe Straße Nr. 8
eine kleine zweite Etage, 5 höhere Zimmer
und Küchen (Schränke), der Preis ist
gerichtet eingetragen, am 1. April zu ver-
mieten Höhe Straße 8, 1.

Plauwitzer Straße 22b
1/2 Etage, ähnlich nach den Wiesen, Osten
ab zu vermiet. Zu erkennen 5. Haussmann.

Gerritsdorfer Wohnung in zweiter
Etage, verdeckt mit altem Gom-
fort, als: Wohnturmhöhe 10., Ruh.
Wellerstraße 23, im Güterhof,
Kreis 1. Drei.

Kannstr. Nr. 1.
Eine hohe breitete 3. Etage ist
sofort oder 1. April zu vermiet. zu vermiet.
Schön. Nachst. beim Haussmann.

Leibnizstraße 4
freudliche 3. Etage, 3 höhere Zimmer mit
individuellem Zubehör, per 1. April oder später
zu vermiet. Höheres Mittags 1-3 Uhr
bis 1. Etage 1. Etage.

Töpferweg 19, 3. Et. rechts ist ein sehr
u. gut. gel. Preis per 1. April für 30 Uhr
zu vermiet. bei Otto Christmann.

Kaiser Wilhelmstr. 3
per 1. April eine 3. Etage, neu her-
gerichtet, 1000. €, zu vermiet.

Kramerstraße 7
3. Etage für 1000. € 1. April zu vermietten.
zu vermiet. auf zuführt eine Loggia
per 1. Juli 1885 mit schöner kleiner Ausfahrt
in 3. Etage, Preis 20. Jahr. Nähe des
Plauwitzer Straße 12, beim Bäcker.

Rauendörschen 9 zu vermiet. sofort
ab, in einer 3. Etage, rechts 3. Et. 3. Et.
u. 3. Et. Bösch. Preis 520. € Nähe des
Plauwitzer Straße 3. 1. April 3. Et.

Plauwitzer Straße 50
in 3. Etage ein neu vorrichtetes
freud. Preis von 5. Zimmern reicht
Gebroed. und. Mäng. über 1. April
für 400. € zu vermiet.

Vieweger & Co. Käthchenstraße 28, I.
Plauwitzer Straße 3. Et. ab Michaelis die
3. Et. zu vermiet. Nähe nebenan im Kleiderladen.

Uferstr. 14. nicht zu vermiet. eine fröhliche
3. Etage mit 3. Etage mit einer Ausfahrt
zu vermiet. 1. April eine fröhliche

Brandenburgerstraße 50
in 3. Etage ein neu vorrichtetes
freud. Preis von 5. Zimmern reicht
Gebroed. und. Mäng. über 1. April
für 400. € zu vermiet.

Wieweger & Co. Käthchenstraße 28, I.
Plauwitzer Straße 3. Et. ab Michaelis die
3. Et. zu vermiet. Nähe nebenan im Kleiderladen.

Uferstr. 14. nicht zu vermiet. eine fröhliche
3. Etage mit 3. Etage mit einer Ausfahrt
zu vermiet. 1. April eine fröhliche

Härtelstraße 19
ist ein Wohnhaus 1. 25. € per 1. April
zu verm. Nähe Käthchenstraße 50.

Gottschedstr. 3 ist ein Logis 1. 850. € zu
vermiet. Jährl. 1. April, 1. Etage.

Sophienstr. 33a
z. vermittelte kleine eingerichtete Logis von
1.5 bis 600. € Nähe des Bäckers part. beim Bäcker.

Waldstraße 11c 1. 1. Juli Wohnung
für 400. € zu vermiet. Nähe des
Bäckers 1. Etage 1. April.

Zum 1. April
1. Etage mit 5. Et. u. 2. Etage für
900. € 1. 1. Juli zu vermiet. Nähe des
Nebenbergs 1. Etage, im Güterhof
(nicht Wohlstraße).

„Café Metz“ 2. Etage, 2. Etage,
1. Etage, 1. April zu vermiet. Etage 3. Et. 3. Et.

Gerritsdorfer Wohnung 1. Etage, 1. Etage
zu vermiet. 1. April zu vermiet. Nähe des
Haussmanns.

Härtelstraße 8, IV.
Gerritsdorfer Wohnung, 1. Etage, 1. Etage
zu vermiet. 1. April zu vermiet.

Gerritsdorfer Wohnung 1. Etage, 1. Etage
zu vermiet. 1. April zu vermiet. Nähe des
Haussmanns.

Gerritsdorfer Wohnung 1. Etage, 1. Etage
zu vermiet. 1. April zu vermiet. Nähe des
Haussmanns.

Gerritsdorfer Wohnung 1. Etage, 1. Etage
zu vermiet. 1. April zu vermiet. Nähe des
Haussmanns.

Gerritsdorfer Wohnung 1. Etage, 1. Etage
zu vermiet. 1. April zu vermiet. Nähe des
Haussmanns.

Gerritsdorfer Wohnung 1. Etage, 1. Etage
zu vermiet. 1. April zu vermiet. Nähe des
Haussmanns.

Gerritsdorfer Wohnung 1. Etage, 1. Etage
zu vermiet. 1. April zu vermiet. Nähe des
Haussmanns.

Gerritsdorfer Wohnung 1. Etage, 1. Etage
zu vermiet. 1. April zu vermiet. Nähe des
Haussmanns.

Gerritsdorfer Wohnung 1. Etage, 1. Etage
zu vermiet. 1. April zu vermiet. Nähe des
Haussmanns.

Gerritsdorfer Wohnung 1. Etage, 1. Etage
zu vermiet. 1. April zu vermiet. Nähe des
Haussmanns.

Gerritsdorfer Wohnung 1. Etage, 1. Etage
zu vermiet. 1. April zu vermiet. Nähe des
Haussmanns.

Gerritsdorfer Wohnung 1. Etage, 1. Etage
zu vermiet. 1. April zu vermiet. Nähe des
Haussmanns.

Gerritsdorfer Wohnung 1. Etage, 1. Etage
zu vermiet. 1. April zu vermiet. Nähe des
Haussmanns.

Gerritsdorfer Wohnung 1. Etage, 1. Etage
zu vermiet. 1. April zu vermiet. Nähe des
Haussmanns.

Gerritsdorfer Wohnung 1. Etage, 1. Etage
zu vermiet. 1. April zu vermiet. Nähe des
Haussmanns.

Gerritsdorfer Wohnung 1. Etage, 1. Etage
zu vermiet. 1. April zu vermiet. Nähe des
Haussmanns.

Gerritsdorfer Wohnung 1. Etage, 1. Etage
zu vermiet. 1. April zu vermiet. Nähe des
Haussmanns.

Gerritsdorfer Wohnung 1. Etage, 1. Etage
zu vermiet. 1. April zu vermiet. Nähe des
Haussmanns.

Gerritsdorfer Wohnung 1. Etage, 1. Etage
zu vermiet. 1. April zu vermiet. Nähe des
Haussmanns.

Gerritsdorfer Wohnung 1. Etage, 1. Etage
zu vermiet. 1. April zu vermiet. Nähe des
Haussmanns.

Gerritsdorfer Wohnung 1. Etage, 1. Etage
zu vermiet. 1. April zu vermiet. Nähe des
Haussmanns.

Gerritsdorfer Wohnung 1. Etage, 1. Etage
zu vermiet. 1. April zu vermiet. Nähe des
Haussmanns.

Gerritsdorfer Wohnung 1. Etage, 1. Etage
zu vermiet. 1. April zu vermiet. Nähe des
Haussmanns.

Gerritsdorfer Wohnung 1. Etage, 1. Etage
zu vermiet. 1. April zu vermiet. Nähe des
Haussmanns.

Gerritsdorfer Wohnung 1. Etage, 1. Etage
zu vermiet. 1. April zu vermiet. Nähe des
Haussmanns.

Gerritsdorfer Wohnung 1. Etage, 1. Etage
zu vermiet. 1. April zu vermiet. Nähe des
Haussmanns.

Gerritsdorfer Wohnung 1. Etage, 1. Etage
zu vermiet. 1. April zu vermiet. Nähe des
Haussmanns.

Gerritsdorfer Wohnung 1. Etage, 1. Etage
zu vermiet. 1. April zu vermiet. Nähe des
Haussmanns.

Gerritsdorfer Wohnung 1. Etage, 1. Etage
zu vermiet. 1. April zu vermiet. Nähe des
Haussmanns.

Gerritsdorfer Wohnung 1. Etage, 1. Etage
zu vermiet. 1. April zu vermiet. Nähe des
Haussmanns.

Gerritsdorfer Wohnung 1. Etage, 1. Etage
zu vermiet. 1. April zu vermiet. Nähe des
Haussmanns.

Gerritsdorfer Wohnung 1. Etage, 1. Etage
zu vermiet. 1. April zu vermiet. Nähe des
Haussmanns.

Gerritsdorfer Wohnung 1. Etage, 1. Etage
zu vermiet. 1. April zu vermiet. Nähe des
Haussmanns.

Gerritsdorfer Wohnung 1. Etage, 1. Etage
zu vermiet. 1. April zu vermiet. Nähe des
Haussmanns.

Gerritsdorfer Wohnung 1. Etage, 1. Etage
zu vermiet. 1. April zu vermiet. Nähe des
Haussmanns.

Gerritsdorfer Wohnung 1. Etage, 1. Etage
zu vermiet. 1. April zu vermiet. Nähe des
Haussmanns.

Gerritsdorfer Wohnung 1. Etage, 1. Etage
zu vermiet. 1. April zu vermiet. Nähe des
Haussmanns.

Gerritsdorfer Wohnung 1. Etage, 1. Etage
zu vermiet. 1. April zu vermiet. Nähe des
Haussmanns.

Gerritsdorfer Wohnung 1. Etage, 1. Etage
zu vermiet. 1. April zu vermiet. Nähe des
Haussmanns.

Gerritsdorfer Wohnung 1. Etage, 1. Etage
zu vermiet. 1. April zu vermiet. Nähe des
Haussmanns.

Gerritsdorfer Wohnung 1. Etage, 1. Etage
zu vermiet. 1. April zu vermiet. Nähe des
Haussmanns.

Gerritsdorfer Wohnung 1. Etage, 1. Etage
zu vermiet. 1. April zu vermiet. Nähe des
Haussmanns.

Gerritsdorfer Wohnung 1. Etage, 1. Etage
zu vermiet. 1. April zu vermiet. Nähe des
Haussmanns.

Gerritsdorfer Wohnung 1. Etage, 1. Etage
zu vermiet. 1. April zu vermiet. Nähe des
Haussmanns.

Gerritsdorfer Wohnung 1. Etage, 1. Etage
zu vermiet. 1. April zu vermiet. Nähe des
Haussmanns.

Gerritsdorfer Wohnung 1. Etage, 1. Etage
zu vermiet. 1. April zu vermiet. Nähe des
Haussmanns.

Gerritsdorfer Wohnung 1. Etage, 1. Etage
zu vermiet. 1. April zu vermiet. Nähe des
Haussmanns.

Gerritsdorfer Wohnung 1. Etage, 1. Etage
zu vermiet. 1. April zu vermiet. Nähe des
Haussmanns.

Gerritsdorfer Wohnung 1. Etage, 1. Etage
zu vermiet. 1. April zu vermiet. Nähe des
Haussmanns.

Gerritsdorfer Wohnung 1. Etage, 1. Etage
zu vermiet. 1. April zu vermiet. Nähe des
Haussmanns.

Gerritsdorfer Wohnung 1. Etage, 1. Etage
zu vermiet. 1. April zu vermiet. Nähe des
Haussmanns.

Gerritsdorfer Wohnung 1. Etage, 1. Etage
zu vermiet. 1. April zu vermiet. Nähe des
Haussmanns.

Gerritsdorfer Wohnung 1. Etage, 1. Etage
zu vermiet. 1. April zu vermiet. Nähe des
Haussmanns.

Gerritsdorfer Wohnung 1. Etage, 1. Etage
zu vermiet. 1. April zu vermiet. Nähe des
Haussmanns.

Gerritsdorfer Wohnung 1. Etage, 1. Etage
zu vermiet. 1. April zu vermiet. Nähe des
Haussmanns.

Gerritsdorfer Wohnung 1. Etage, 1. Etage
zu vermiet. 1. April zu vermiet. Nähe des
Haussmanns.

Gerritsdorfer Wohnung 1. Etage, 1. Etage
zu vermiet. 1. April zu vermiet. Nähe des
Haussmanns.

Gerritsdorfer Wohnung 1. Etage, 1. Etage
zu vermiet. 1. April zu vermiet. Nähe des
Haussmanns.

Gerritsdorfer Wohnung 1. Etage, 1. Etage
zu vermiet. 1. April zu vermiet. Nähe des
Haussmanns.

Gerritsdorfer Wohnung 1. Etage, 1. Etage
zu vermiet. 1. April zu vermiet. Nähe des
Haussmanns.

Gerritsdorfer Wohnung 1. Etage, 1. Etage
zu vermiet. 1. April zu vermiet. Nähe des
Haussmanns.

Gerritsdorfer Wohnung 1. Etage, 1. Etage
zu vermiet. 1. April zu vermiet. Nähe des
Haussmanns.

Gerritsdorfer Wohnung 1. Etage, 1. Etage
zu vermiet. 1. April zu vermiet. Nähe des
Haussmanns.

Gerritsdorfer Wohnung 1. Etage, 1. Etage
zu vermiet. 1. April zu vermiet. Nähe des
Haussmanns.

Gerritsdorfer Wohnung 1. Etage, 1. Etage
zu vermiet. 1. April zu vermiet. Nähe des
Haussmanns.

Gerritsdorfer Wohnung 1. Etage, 1. Etage
zu vermiet. 1. April zu vermiet. Nähe des
Haussmanns.

Gerritsdorfer Wohnung 1. Etage, 1. Etage
zu vermiet. 1. April zu vermiet. Nähe des
Haussmanns.

Gerritsdorfer Wohnung 1. Etage, 1. Etage
zu vermiet. 1. April zu vermiet. Nähe des
Haussmanns.

Gerritsdorfer Wohnung 1. Etage, 1. Etage
zu vermiet. 1. April zu vermiet. Nähe des
Haussmanns.

Friedrich Wilhelm Sommer,
Autograph.

im 61. Jahr nach längerem Leben gestorben am 10. März 1885.
Leipzig, am 10. März 1885.
Schenkendorffstraße 24.

Die Hinterlassenen.

Die Beerdigung findet Donnerstag auf dem Nordfriedhof vor dem Georgenbaptistische und statt und wird in der Kapelle des Hospitals um 9 Uhr aus der Beleidigungsfreiheit vor sich gehen.

Heute Vormittag 9 Uhr entschlief auch unser lieber Sohn unter langgelebte, gute alte Eltern, Mutter, Schwester und Großmutter.

Frau Marie Schammer
geb. Kresselt.

Im lieben Schmerz wünsche kleine Tochter, sonst allen Verwandten, Freunden und Bekannten mit der Bitte um stillen Stillschweigen am 10. März 1885.

Die trauernden Hinterlassenen.

Wir verabschieden lieben Freunden und Bekannten zur Ruhe, die seit langen Jahren unter plagen Schmerzen leiden können am Ende ihres Lebens.

Leipzig, am 10. März 1885.

Heinrich Weber,
Auguste Weber geb. Küchen.

Mit den besten Grüßen.

Die Hinterlassenen.

Als die zahlreichen Beweise herzlicheß Thell-
nahme bei dem Segenreich Herrn guten
Monat, Schröder und Oelsch.

August Dankwart,
sowie für den überreichen, herzlichen Blumen-
strauß und so zahlreiche Begleitung leges
erwähniges herzliches Dank.

Leipzig, am 10. März 1885.

Anna vom Dankwart,
Wilh. Graml,
Gottlob geb. Jörder
nebst Kindern.

Da n t.

Als die vielen Beweise herzlicher Thell-
nahme bei dem Segenreich Herrn guten
Monat, Schröder und Oelsch.

Hermann Nitsche,

lassen wir nicht unterlassen, seines getreuen
Herrn Ehren, Gütes und aller Güte,
welche seinen Sarg mit Blumen schmückten
und ihn zu seiner letzten Ruhestätte begleiteten,
unseren herzlichsten Dank den Herrn Sohn Dr.

Seidel für die trostreichsten Worte im Hause,
sowie am Ende des heiligen Todeshauses.

Leipzig, am 9. März 1885.

Die trauernden Hinterlassenen.

Als die vielen Beweise herzlicher Thell-
nahme bei dem Segenreich Herrn guten
Monat, Schröder und Oelsch.

John August Nagel

lässt allen angewandten Eindruck, insbesondere den
Beweis ebenso verabschiedet. Willst du

mir meine Habsusbegleitung

Die trauernden Hinterlassenen.

Archivschreiber vom Ende anfangt so fröh-
lich ausdrückend herzlicheß Thell-

nahme bei dem Segenreich Herrn guten
Monat, Schröder und Oelsch.

Ernst Louis Wolfram

sagen Ihnen für die herzliche und ehrbare

Teilnahme, besonders deren Diakon, Schröder

und so zahlreiche Begleitung leges

erwähniges herzliches Dank.

Leipzig, am 10. März 1885.

Anna vom Dankwart,

Wilh. Graml,

Gottlob geb. Jörder

nebst Kindern.

Die trauernden Hinterlassenen.

Verlaßt: Herr August Vollmann in Berlin

mit Hr. Hans Lüdemann in Dresden.

Herr Professor Boeniger in Dresden

mit Hr. Margaretha Sommer dch. Herr

Herr Schumann, P. dch. zu Arnoldshain,

mit Hr. Carl Broth in Bamberg. Herr

Carl Voigt, Seehausen, mit Hr. Margaretha

Schmidt in Göttingen.

Berehren: Herr Julius Heller in Bam-

berg mit Hr. Pauli Koch und Bechstein.

Herr Johannes Bauer in Hollenstein i. B.

mit Hr. Louis Gottschall in Leipzig.

Schören: Herr Otto Reinhard in

Dresden ein Sohn. Herr Emil Reichert

in Dresden eine Tochter. Herr

Wolfgang Staudt in Dresden eine Tochter.

Seidel: Herr Auguste Schäfer in

Görlitz geb. Möller in Görlitz.

Die trauernden Hinterlassenen.

Verlaßt: Herr Auguste Schäfer in Görlitz

mit Hr. Auguste Schäfer in Görlitz.

Wohlfahrt: Herr Auguste Schäfer in Görlitz

mit Hr. Auguste Schäfer in Görlitz.

Die trauernden Hinterlassenen.

Verlaßt: Herr Auguste Schäfer in Görlitz

mit Hr. Auguste Schäfer in Görlitz.

Wohlfahrt: Herr Auguste Schäfer in Görlitz

mit Hr. Auguste Schäfer in Görlitz.

Die trauernden Hinterlassenen.

Verlaßt: Herr Auguste Schäfer in Görlitz

mit Hr. Auguste Schäfer in Görlitz.

Wohlfahrt: Herr Auguste Schäfer in Görlitz

mit Hr. Auguste Schäfer in Görlitz.

Die trauernden Hinterlassenen.

Verlaßt: Herr Auguste Schäfer in Görlitz

mit Hr. Auguste Schäfer in Görlitz.

Wohlfahrt: Herr Auguste Schäfer in Görlitz

mit Hr. Auguste Schäfer in Görlitz.

Die trauernden Hinterlassenen.

Verlaßt: Herr Auguste Schäfer in Görlitz

mit Hr. Auguste Schäfer in Görlitz.

Wohlfahrt: Herr Auguste Schäfer in Görlitz

mit Hr. Auguste Schäfer in Görlitz.

Die trauernden Hinterlassenen.

Verlaßt: Herr Auguste Schäfer in Görlitz

mit Hr. Auguste Schäfer in Görlitz.

Wohlfahrt: Herr Auguste Schäfer in Görlitz

mit Hr. Auguste Schäfer in Görlitz.

Die trauernden Hinterlassenen.

Verlaßt: Herr Auguste Schäfer in Görlitz

mit Hr. Auguste Schäfer in Görlitz.

Wohlfahrt: Herr Auguste Schäfer in Görlitz

mit Hr. Auguste Schäfer in Görlitz.

Die trauernden Hinterlassenen.

Verlaßt: Herr Auguste Schäfer in Görlitz

mit Hr. Auguste Schäfer in Görlitz.

Wohlfahrt: Herr Auguste Schäfer in Görlitz

mit Hr. Auguste Schäfer in Görlitz.

Die trauernden Hinterlassenen.

Verlaßt: Herr Auguste Schäfer in Görlitz

mit Hr. Auguste Schäfer in Görlitz.

Wohlfahrt: Herr Auguste Schäfer in Görlitz

mit Hr. Auguste Schäfer in Görlitz.

Die trauernden Hinterlassenen.

Verlaßt: Herr Auguste Schäfer in Görlitz

mit Hr. Auguste Schäfer in Görlitz.

Wohlfahrt: Herr Auguste Schäfer in Görlitz

mit Hr. Auguste Schäfer in Görlitz.

Die trauernden Hinterlassenen.

Verlaßt: Herr Auguste Schäfer in Görlitz

mit Hr. Auguste Schäfer in Görlitz.

Wohlfahrt: Herr Auguste Schäfer in Görlitz

mit Hr. Auguste Schäfer in Görlitz.

Die trauernden Hinterlassenen.

Verlaßt: Herr Auguste Schäfer in Görlitz

mit Hr. Auguste Schäfer in Görlitz.

Wohlfahrt: Herr Auguste Schäfer in Görlitz

mit Hr. Auguste Schäfer in Görlitz.

Die trauernden Hinterlassenen.

Verlaßt: Herr Auguste Schäfer in Görlitz

mit Hr. Auguste Schäfer in Görlitz.

Wohlfahrt: Herr Auguste Schäfer in Görlitz

mit Hr. Auguste Schäfer in Görlitz.

Die trauernden Hinterlassenen.

Verlaßt: Herr Auguste Schäfer in Görlitz

mit Hr. Auguste Schäfer in Görlitz.

Wohlfahrt: Herr Auguste Schäfer in Görlitz

mit Hr. Auguste Schäfer in Görlitz.

Die trauernden Hinterlassenen.

Verlaßt: Herr Auguste Schäfer in Görlitz

mit Hr. Auguste Schäfer in Görlitz.

Wohlfahrt: Herr Auguste Schäfer in Görlitz

mit Hr. Auguste Schäfer in Görlitz.

Die trauernden Hinterlassenen.

Verlaßt: Herr Auguste Schäfer in Görlitz

mit Hr. Auguste Schäfer in Görlitz.

Wohlfahrt: Herr Auguste Schäfer in Görlitz

mit Hr. Auguste Schäfer in Görlitz.

Die trauernden Hinterlassenen.

Verlaßt: Herr Auguste Schäfer in Görlitz

mit Hr. Auguste Schäfer in Görlitz.

Wohlfahrt: Herr Auguste Schäfer in Görlitz

mit Hr. Auguste Schäfer in Görlitz.

Die trauernden Hinterlassenen.

Verlaßt: Herr Auguste Schäfer in Görlitz

mit Hr. Auguste Schäfer in Görlitz.

Wohlfahrt: Herr Auguste Schäfer in Görlitz

mit Hr. Auguste Schäfer in Görlitz.

Die trauernden Hinterlassenen.

Verlaßt: Herr Auguste Schäfer in Görlitz

mit Hr. Auguste Schäfer in Görlitz.

Reichstag.

(Special-Bericht des Bevölkerungs-Tageblattes.)

68. Sitzung vom 10. März 1885.

Der Vorsitz des Bundesstaates: v. Büttner, Schumann.

Präsident von Wedell-Wiedenbrück eröffnet die Sitzung um 1 Uhr 20 Minuten.

Vor Eintritt in die Tagessitzung erläutert

Alo. Wedel, daß, wie er sich überzeugt, nicht Hauptmann von Sachsen, sondern der Lieutenant Otto Georg von Sachsen, wohin Berlin, gehörte, es gewesen, der 1881 bei einer Reisejagd einen Soldaten, den jungen Görner Roll, angegriffen hat. Er habe also an seiner Anerkennung vom d. März nichts zu ändern.

Erster Gegenstand der Tagessitzung ist der von den Abg. Büttner, Schumann und Genossen eingeführte Entschluß betreffend die Abänderung der Gewerbeordnung.

Alo. Büttner: Wie bei allen ähnlichen Anträgen hat auch bei diesem die Presse meine Partei und mich sehr Vorwürfe mit Spott überzogen, daß wir selbständige Ausübung der handwerklichen Betriebe der Nachbarschaft der Bevölkerung verhindern wollten. Staat und Kirche verlangen für ihre Angeklagten eine Bußung, weshalb braucht man sich beim Handwerker blicken? Wer verlangt, daß der Handwerker, der doch darüber hinausgelebt hat, erkennen muß, daß er etwas leicht kann, wie wenn nicht die Bevölkerung beschließen, aber erreichen, daß der Handwerker nur mit der berufenen Concessio zu klagen hat. Wie waren schließlich an der alten Abstimmung: Weißer, Götsche und Schröder. Ich bedauere sehr, daß man zu dieser Frage immer Stellung nimmt von Parteidistanz - in Österreich ist das nicht der Fall. Wurden gegen unseres Antrags ein, daß Handwerk würde unter den Preisen der Nachbarschaft gehalten, es würde ihm der Kostenbeitrag verhindern werden. Nun kann möglicherweise Handwerk nicht soviel sein, es befindet sich aber sehr gefund, geklaut, als das beweist. Die Abweichungen unseres Antrags auf den Beschlüssen der sozialdemokratischen Gewerbeordnung, die unserem Antrag zu Geweile gelegen sind, sind keine Veränderungen der österreichischen Bestimmungen, weil herabgesetzt durch andere von den österreichischen abweichen Schriftsätze. Der Bundesstaat soll die bestehenden handwerklichen Betriebe bestimmen, die denen der Nachbarschaft der Bevölkerung zu führen ist. Dieser Nachweis soll geführt werden, lassen nicht befehlende Behandlungen eingerichtet sein, durch das Handwerkliche sich von den Innungen fernhalten und die kleinen allein die Kosten der Innungen tragen. Wenn die großen Handwerkerliche sich den Innungen anschließen, dann werden die Innungen auf zu großem Belieben hinzu kommen. - Die Beschlüsse über die Concessio, die in unserem Antrag enthalten sind, giebt ich mit Sicherheit aus die Arbeitsschaffung, die gesetzlich in der Concessio berücksichtigt werden, ganz. Unterschieden ist in einer Concessio von 21 Mitgliedern zu vertreten.

Alo. Büttner (Contest): Es wird Niemand erwarten können, daß der Bundestag von der Unterseite des Hauses den Antrag ablehnen wird. Wir haben selbst gegen Überarbeitung des Antrages eine Commission. Was der Antrag in seiner Form fordert, ist die obligatorische Innung, die Innungskommission, wogen Alo. Büttner noch in der letzten Sessio vorausgesetzt. Wer nicht freiwillig in die Innung gehen will, der soll freiwillig werben, denn er darf keine Lehrlinge halten, zu Deutsch: er soll auf die öffentlichen Arbeitsschafften verzichten, die den Innungsmittel geführt sein sollen. Alo. v. Döbel: Ich halte die Annahme als eine sehr populäre Abstimmung, die sich allem entziehen würde. Heute steht ich zu dem Untertheiln dieses Antrags auf Innungskommission. Die Arbeitsschafften führen sich auf den "Deutschen Handwerker". Dieser aber hat nicht einmal leistungsfähige kleinen Firmen regeln und verwaltung können und nicht sich zum Meister oder Meisterhauptmann auf. Wir haben kein das Meistergewerbe auf den Betrieb genommen, doch es ist nicht im fraglichen Kontraste mit dem Gewerbeverein erledigt ist, daß er sich auf Gewerbeleitung individuelle Thätigkeit weiter soll, die der Großindustrie verhindert sind. Und ich meine, wenn dem Handwerker wirklich wohl will, darf nur die ersten Nach und kleinen anderen geben. Ich möchte Sie nur an das unglaubliche Urteil erinnern, das Herr v. Wiedenbrück 1883 von Frankfurt a. M. über das Handwerk ausgeschlossen, auf die manchmaligen schweren Formen, die er den Handwerker nicht mehr machen möchte. Vergleichen Sie damit das jetzige Handwerker Urteil, wie sehr es unter der Gewerbeordnung unterscheidet ist. - Der vorliegende Antrag um will das Handwerk unter die Vormundschaft des Reiches stellen - ich bin begierig, ob Herr Büttner auch dieser Antrag wieder eine Bedeutung einbringen wird. Ich bedaure, daß mehrere Herren und den Centrum, das erfüllt hat, nämlich in den Sal nach der Polizei einzutreffen, wo wollen, dieser schönen Antrag Büttner unterscheiden haben - zu seiner Freude können wir hören. Sollte unserer Erfahrung nach durch die lex Büttner verhindert werden, so wird das Publikum auch in Zukunft da fassen, wo es am besten erscheint. Höchstens ist der Antrag aber interessant: die Zukunft wird mit dem Namen Büttner die Großstadt verhindern, was nur Alles dem deutschen Rechte in der südländischen Bewegung von 1885 dienen kann glaubt. (Beifall rechts.)

Alo. Dr. Baumhöck (Contest): Es wird Niemand erwarten können, daß der Bundestag von der Unterseite des Hauses den Antrag ablehnen wird. Wir haben selbst gegen Überarbeitung des Antrages eine Commission. Was der Antrag in seiner Form fordert, ist die obligatorische Innung, die Innungskommission, wogen Alo. Büttner noch in der letzten Sessio vorausgesetzt. Wer nicht freiwillig in die Innung gehen will, der soll freiwillig werben, denn er darf keine Lehrlinge halten, zu Deutsch: er soll auf die öffentlichen Arbeitsschafften verzichten, die den Innungsmittel geführt sein sollen. Alo. v. Döbel: Ich halte die Annahme als eine sehr populäre Abstimmung, die sich allem entziehen würde. Heute steht ich zu dem Untertheiln dieses Antrags auf Innungskommission. Die Arbeitsschafften führen sich auf den "Deutschen Handwerker". Dieser aber hat nicht einmal leistungsfähige kleinen Firmen regeln und verwaltung können und nicht sich zum Meister oder Meisterhauptmann auf. Wir haben kein das Meistergewerbe auf den Betrieb genommen, doch es ist nicht im fraglichen Kontraste mit dem Gewerbeverein erledigt ist, daß er sich auf Gewerbeleitung individuelle Thätigkeit weiter soll, die der Großindustrie verhindert sind. Und ich meine, wenn dem Handwerker wirklich wohl will, darf nur die ersten Nach und kleinen anderen geben. Ich möchte Sie nur an das unglaubliche Urteil erinnern, das Herr v. Wiedenbrück 1883 von Frankfurt a. M. über das Handwerk ausgeschlossen, auf die manchmaligen schweren Formen, die er den Handwerker nicht mehr machen möchte. Vergleichen Sie damit das jetzige Handwerker Urteil, wie sehr es unter der Gewerbeordnung unterscheidet ist. - Der vorliegende Antrag um will das Handwerk unter die Vormundschaft des Reiches stellen - ich bin begierig, ob Herr Büttner auch dieser Antrag wieder eine Bedeutung einbringen wird. Ich bedaure, daß mehrere Herren und den Centrum, das erfüllt hat, nämlich in den Sal nach der Polizei einzutreffen, wo wollen, dieser schönen Antrag Büttner unterscheiden haben - zu seiner Freude können wir hören. Sollte unserer Erfahrung nach durch die lex Büttner verhindert werden, so wird das Publikum auch in Zukunft da fassen, wo es am besten erscheint. Höchstens ist der Antrag aber interessant: die Zukunft wird mit dem Namen Büttner die Großstadt verhindern, was nur Alles dem deutschen Rechte in der südländischen Bewegung von 1885 dienen kann glaubt. (Beifall rechts.)

Alo. Büttner (Contest): Es ist einfach, daß man mit diesen Betrieben von ihrem Rechte getroffen werden sollen. All' die Details des Antrags zeigen mir in diesem Rahmen eine so große Unmöglichkeit, wie sie mir selten vorgekommen ist, sie erinnert mich an den West:

"Auf dem Dache sitzt ein Greis, der sich nicht zu helfen weiß." (Greiserfass.) Die Beschlüsse des einen Paragraphen werden aufgehoben durch die Beschlüsse des anderen. - Solcher Ansatz beharrt es nicht, um dem Handwerker seine Compagnie zu erhalten. Wir haben bestellte Herz für das Handwerk wie Eis, aber es steht, daß man die Handwerker auf die sozialdemokratischen Innungen und auf eine eigene Thätigkeit vorbereiten möge. Deshalb werden wir auf einem Kniesteck dem vorliegenden widerstehen. (Beifall links.)

Worum dann nicht für alle handwerklichen Betriebe? Sie schaffen es einfach den Handwerker, zu bestimmen, welche Betriebe von Ihrem Rechte getroffen werden sollen. All' die Details des Antrags zeigen mir in diesem Rahmen eine so große Unmöglichkeit, wie sie mir selten vorgekommen ist, sie erinnert mich an den West:

"Auf dem Dache sitzt ein Greis, der sich nicht zu helfen weiß." (Greiserfass.) Die Beschlüsse des einen Paragraphen werden aufgehoben durch die Beschlüsse des anderen. - Solcher Ansatz beharrt es nicht, um dem Handwerker seine Compagnie zu erhalten. Wir haben bestellte Herz für das Handwerk wie Eis, aber es steht, daß man die Handwerker auf die sozialdemokratischen Innungen und auf eine eigene Thätigkeit vorbereiten möge. Deshalb werden wir auf einem Kniesteck dem vorliegenden widerstehen. (Beifall links.)

Alo. Büttner (Contest): Wem der Handwerker keine Handwerke erkennt und um Hilfe bittet, darf ihm der Reichstag sein Ohr nicht verlegen. Ob aber der Antrag in allen Details dem Willen des Handwerks entspricht, darüber läßt sich streiten. Ich befürchte auch, ob es gut ist, den Handwerker so große Rechte einzuräumen, wie hier geschafft. Allen Fällen über, die der Handwerker hörigen mögen, habe ich jedoch sympathisch gegenübergestanden.

Alo. Dr. Büttner (Contest): Auch die sozialdemokratische Partei rechnet den Nachteil des Handwerks an, aber wir wissen, daß Innungen des Handwerkers nichts anderes sind als die ersten Rechten anfließen, die wir auch den Handwerker nicht das Recht gegeben. Diese Forderung hier stimmt aber noch unzureichend die schon obendrein genannte Sympathie des Handwerkers. Der Kleinbetrieb ist froh, wenn er für den Laden arbeiten kann, auch wenn diesen Gehalts mit Wettbewerben in der Tasche hat. - Ja bitte das Hand, den Nutzen abnehmen.

Alo. Büttner (Contest): erklärt sich mit den Worten Büttner's im Bereich einerhand, begeht dort in den Untergesetz eingehenden Weg als unannehmbar. Die Anträge räumen dem Handwerker viel zu viele disziplinarische Gewalt ein. Der Industriebetrieb muß von vornehmlich eingeschlossen werden; der Handelsbetrieb hat eine gewisse Zahl von Arbeitern benötigt, braucht keinen Selbstbehauptungsmaut zu geben. Wenn ein Handwerker in seinem Gewerbe sein Glück hat und ja einem anderen Betriebe übergeht, so kann man doch nicht verlangen, daß er nochmals den Selbstbehauptungsmaut übergeht. - Diejenigen Betriebe im Handwerk sind freilich unabdingbar. Sobald ein Betrieb etwas falsch macht, muß er das Recht haben, um dessen Fehler zu korrigieren. Wenn ich das Rechtspflichtige beanspruche, daß der Handwerker und der Gewerbeaufsichtsrat zusammenarbeiten müssen. Schließlich ist, daß von der Reichsregierung ein Antrag eingereicht wurde, daß die Handwerker und der Gewerbeaufsichtsrat zusammenarbeiten müssen. Ich bitte um eine Abstimmung, ob diese Forderungen denkbar seien.

Alo. Büttner (Contest): Ich bitte das Hand, den Nutzen abnehmen.

Alo. Büttner (Contest): erklärte sich mit den Worten Büttner's im Bereich einerhand, begeht dort in den Untergesetz eingehenden Weg als unannehmbar. Die Anträge räumen dem Handwerker viel zu viele disziplinarische Gewalt ein. Der Industriebetrieb muß von vornehmlich eingeschlossen werden; der Handelsbetrieb hat eine gewisse Zahl von Arbeitern benötigt, braucht keinen Selbstbehauptungsmaut zu geben. Wenn ein Handwerker in seinem Gewerbe sein Glück hat und ja einem anderen Betriebe übergeht, so kann man doch nicht verlangen, daß er nochmals den Selbstbehauptungsmaut übergeht. - Diejenigen Betriebe im Handwerk sind freilich unabdingbar. Sobald ein Betrieb etwas falsch macht, muß er das Recht haben, um dessen Fehler zu korrigieren. Wenn ich das Rechtspflichtige beanspruche, daß der Handwerker und der Gewerbeaufsichtsrat zusammenarbeiten müssen. Schließlich ist, daß von der Reichsregierung ein Antrag eingereicht wurde, daß die Handwerker und der Gewerbeaufsichtsrat zusammenarbeiten müssen. Ich bitte um eine Abstimmung, ob diese Forderungen denkbar seien.

Alo. Büttner (Contest): Ich bitte das Hand, den Nutzen abnehmen.

Alo. Büttner (Contest): erklärte sich mit den Worten Büttner's im Bereich einerhand, begeht dort in den Untergesetz eingehenden Weg als unannehmbar. Die Anträge räumen dem Handwerker viel zu viele disziplinarische Gewalt ein. Der Industriebetrieb muß von vornehmlich eingeschlossen werden; der Handelsbetrieb hat eine gewisse Zahl von Arbeitern benötigt, braucht keinen Selbstbehauptungsmaut zu geben. Wenn ein Handwerker in seinem Gewerbe sein Glück hat und ja einem anderen Betriebe übergeht, so kann man doch nicht verlangen, daß er nochmals den Selbstbehauptungsmaut übergeht. - Diejenigen Betriebe im Handwerk sind freilich unabdingbar. Sobald ein Betrieb etwas falsch macht, muß er das Recht haben, um dessen Fehler zu korrigieren. Wenn ich das Rechtspflichtige beanspruche, daß der Handwerker und der Gewerbeaufsichtsrat zusammenarbeiten müssen. Ich bitte um eine Abstimmung, ob diese Forderungen denkbar seien.

Alo. Büttner (Contest): Ich bitte das Hand, den Nutzen abnehmen.

Alo. Büttner (Contest): erklärte sich mit den Worten Büttner's im Bereich einerhand, begeht dort in den Untergesetz eingehenden Weg als unannehmbar. Die Anträge räumen dem Handwerker viel zu viele disziplinarische Gewalt ein. Der Industriebetrieb muß von vornehmlich eingeschlossen werden; der Handelsbetrieb hat eine gewisse Zahl von Arbeitern benötigt, braucht keinen Selbstbehauptungsmaut zu geben. Wenn ein Handwerker in seinem Gewerbe sein Glück hat und ja einem anderen Betriebe übergeht, so kann man doch nicht verlangen, daß er nochmals den Selbstbehauptungsmaut übergeht. - Diejenigen Betriebe im Handwerk sind freilich unabdingbar. Sobald ein Betrieb etwas falsch macht, muß er das Recht haben, um dessen Fehler zu korrigieren. Wenn ich das Rechtspflichtige beanspruche, daß der Handwerker und der Gewerbeaufsichtsrat zusammenarbeiten müssen. Ich bitte um eine Abstimmung, ob diese Forderungen denkbar seien.

Alo. Büttner (Contest): Ich bitte das Hand, den Nutzen abnehmen.

Alo. Büttner (Contest): erklärte sich mit den Worten Büttner's im Bereich einerhand, begeht dort in den Untergesetz eingehenden Weg als unannehmbar. Die Anträge räumen dem Handwerker viel zu viele disziplinarische Gewalt ein. Der Industriebetrieb muß von vornehmlich eingeschlossen werden; der Handelsbetrieb hat eine gewisse Zahl von Arbeitern benötigt, braucht keinen Selbstbehauptungsmaut zu geben. Wenn ein Handwerker in seinem Gewerbe sein Glück hat und ja einem anderen Betriebe übergeht, so kann man doch nicht verlangen, daß er nochmals den Selbstbehauptungsmaut übergeht. - Diejenigen Betriebe im Handwerk sind freilich unabdingbar. Sobald ein Betrieb etwas falsch macht, muß er das Recht haben, um dessen Fehler zu korrigieren. Wenn ich das Rechtspflichtige beanspruche, daß der Handwerker und der Gewerbeaufsichtsrat zusammenarbeiten müssen. Ich bitte um eine Abstimmung, ob diese Forderungen denkbar seien.

Alo. Büttner (Contest): Ich bitte das Hand, den Nutzen abnehmen.

Alo. Büttner (Contest): erklärte sich mit den Worten Büttner's im Bereich einerhand, begeht dort in den Untergesetz eingehenden Weg als unannehmbar. Die Anträge räumen dem Handwerker viel zu viele disziplinarische Gewalt ein. Der Industriebetrieb muß von vornehmlich eingeschlossen werden; der Handelsbetrieb hat eine gewisse Zahl von Arbeitern benötigt, braucht keinen Selbstbehauptungsmaut zu geben. Wenn ein Handwerker in seinem Gewerbe sein Glück hat und ja einem anderen Betriebe übergeht, so kann man doch nicht verlangen, daß er nochmals den Selbstbehauptungsmaut übergeht. - Diejenigen Betriebe im Handwerk sind freilich unabdingbar. Sobald ein Betrieb etwas falsch macht, muß er das Recht haben, um dessen Fehler zu korrigieren. Wenn ich das Rechtspflichtige beanspruche, daß der Handwerker und der Gewerbeaufsichtsrat zusammenarbeiten müssen. Ich bitte um eine Abstimmung, ob diese Forderungen denkbar seien.

Alo. Büttner (Contest): Ich bitte das Hand, den Nutzen abnehmen.

Alo. Büttner (Contest): erklärte sich mit den Worten Büttner's im Bereich einerhand, begeht dort in den Untergesetz eingehenden Weg als unannehmbar. Die Anträge räumen dem Handwerker viel zu viele disziplinarische Gewalt ein. Der Industriebetrieb muß von vornehmlich eingeschlossen werden; der Handelsbetrieb hat eine gewisse Zahl von Arbeitern benötigt, braucht keinen Selbstbehauptungsmaut zu geben. Wenn ein Handwerker in seinem Gewerbe sein Glück hat und ja einem anderen Betriebe übergeht, so kann man doch nicht verlangen, daß er nochmals den Selbstbehauptungsmaut übergeht. - Diejenigen Betriebe im Handwerk sind freilich unabdingbar. Sobald ein Betrieb etwas falsch macht, muß er das Recht haben, um dessen Fehler zu korrigieren. Wenn ich das Rechtspflichtige beanspruche, daß der Handwerker und der Gewerbeaufsichtsrat zusammenarbeiten müssen. Ich bitte um eine Abstimmung, ob diese Forderungen denkbar seien.

Alo. Büttner (Contest): Ich bitte das Hand, den Nutzen abnehmen.

Alo. Büttner (Contest): erklärte sich mit den Worten Büttner's im Bereich einerhand, begeht dort in den Untergesetz eingehenden Weg als unannehmbar. Die Anträge räumen dem Handwerker viel zu viele disziplinarische Gewalt ein. Der Industriebetrieb muß von vornehmlich eingeschlossen werden; der Handelsbetrieb hat eine gewisse Zahl von Arbeitern benötigt, braucht keinen Selbstbehauptungsmaut zu geben. Wenn ein Handwerker in seinem Gewerbe sein Glück hat und ja einem anderen Betriebe übergeht, so kann man doch nicht verlangen, daß er nochmals den Selbstbehauptungsmaut übergeht. - Diejenigen Betriebe im Handwerk sind freilich unabdingbar. Sobald ein Betrieb etwas falsch macht, muß er das Recht haben, um dessen Fehler zu korrigieren. Wenn ich das Rechtspflichtige beanspruche, daß der Handwerker und der Gewerbeaufsichtsrat zusammenarbeiten müssen. Ich bitte um eine Abstimmung, ob diese Forderungen denkbar seien.

Alo. Büttner (Contest): Ich bitte das Hand, den Nutzen abnehmen.

Alo. Büttner (Contest): erklärte sich mit den Worten Büttner's im Bereich einerhand, begeht dort in den Untergesetz eingehenden Weg als unannehmbar. Die Anträge räumen dem Handwerker viel zu viele disziplinarische Gewalt ein. Der Industriebetrieb muß von vornehmlich eingeschlossen werden; der Handelsbetrieb hat eine gewisse Zahl von Arbeitern benötigt, braucht keinen Selbstbehauptungsmaut zu geben. Wenn ein Handwerker in seinem Gewerbe sein Glück hat und ja einem anderen Betriebe übergeht, so kann man doch nicht verlangen, daß er nochmals den Selbstbehauptungsmaut übergeht. - Diejenigen Betriebe im Handwerk sind freilich unabdingbar. Sobald ein Betrieb etwas falsch macht, muß er das Recht haben, um dessen Fehler zu korrigieren. Wenn ich das Rechtspflichtige beanspruche, daß der Handwerker und der Gewerbeaufsichtsrat zusammenarbeiten müssen. Ich bitte um eine Abstimmung, ob diese Forderungen denkbar seien.

Alo. Büttner (Contest): Ich bitte das Hand, den Nutzen abnehmen.

Alo. Büttner (Contest): erklärte sich mit den Worten Büttner's im Bereich einerhand, begeht dort in den Untergesetz eingehenden Weg als unannehmbar. Die Anträge räumen dem Handwerker viel zu viele disziplinarische Gewalt ein. Der Industriebetrieb muß von vornehmlich eingeschlossen werden; der Handelsbetrieb hat eine gewisse Zahl von Arbeitern benötigt, braucht keinen Selbstbehauptungsmaut zu geben. Wenn ein Handwerker in seinem Gewerbe sein Glück hat und ja einem anderen Betriebe übergeht, so kann man doch nicht verlangen, daß er nochmals den Selbstbehauptungsmaut übergeht. - Diejenigen Betriebe im Handwerk sind freilich unabdingbar. Sobald ein Betrieb etwas falsch macht, muß er das Recht haben, um dessen Fehler zu korrigieren. Wenn ich das Rechtspflichtige beanspruche, daß der Handwerker und der Gewerbeaufsichtsrat zusammenarbeiten müssen. Ich bitte um eine Abstimmung, ob diese Forderungen denkbar seien.

Alo. Büttner (Contest): Ich bitte das Hand, den Nutzen abnehmen.

Alo. Büttner (Contest): erklärte sich mit den Worten Büttner's im Bereich einerhand, begeht dort in den Untergesetz eingehenden Weg als unannehmbar. Die Anträge räumen dem Handwerker viel zu viele disziplinarische Gewalt ein. Der Industriebetrieb muß von vornehmlich eingeschlossen werden; der Handelsbetrieb hat eine gewisse Zahl von Arbeitern benötigt, braucht keinen Selbstbehauptungsmaut zu geben. Wenn ein Handwerker in seinem Gewerbe sein Glück hat und ja einem anderen Betriebe übergeht, so kann man doch nicht verlangen, daß er nochmals den Selbstbehauptungsmaut übergeht. - Diejenigen Betriebe im Handwerk sind freilich unabdingbar. Sobald ein Betrieb etwas falsch macht, muß er das Recht haben, um dessen Fehler zu korrigieren. Wenn ich das Rechtspflichtige beanspruche, daß der Handwerker und der Gewerbeaufsichtsrat zusammenarbeiten müssen. Ich bitte um eine Abstimmung, ob diese Forderungen denkbar seien.

Alo. Büttner (Contest): Ich bitte das Hand, den Nutzen abnehmen.

Alo. Büttner (Contest): erklärte sich mit den Worten Büttner's im Bereich einerhand, begeht dort in den Untergesetz eingehenden Weg als unannehmbar. Die Anträge räumen dem Handwerker viel zu viele disziplinarische Gewalt ein. Der Industriebetrieb muß von vornehmlich eingeschlossen werden; der Handelsbetrieb hat eine gewisse Zahl von Arbeitern benötigt, braucht keinen Selbstbehauptungsmaut zu geben. Wenn ein Handwerker in seinem Gewerbe sein Glück hat und ja einem anderen Betriebe übergeht, so kann man doch nicht verlangen, daß er nochmals den Selbstbehauptungsmaut übergeht. - Diejenigen Betriebe im Handwerk sind freilich unabdingbar. Sobald ein Betrieb etwas falsch macht, muß er das Recht haben, um dessen Fehler zu korrigieren. Wenn ich das Rechtspflichtige beanspruche, daß der Handwerker und der Gewerbeaufsichtsrat zusammenarbeiten müssen. Ich bitte um eine Abstimmung, ob diese Forderungen denkbar seien.

Alo. Büttner (Contest): Ich bitte das Hand, den Nutzen abnehmen.

Alo. Büttner (Contest): erklärte sich mit den Worten Büttner's im Bereich einerhand, begeht dort in den Untergesetz eingehenden Weg als unannehmbar. Die Anträge räumen dem Handwerker viel zu viele disziplinarische Gewalt ein. Der Industriebetrieb muß von vornehmlich eingeschlossen werden; der Handelsbetrieb hat eine gewisse Zahl von Arbeitern benötigt, braucht keinen Selbstbehauptungsmaut zu geben. Wenn ein Handwerker in seinem Gewerbe sein Glück hat und ja einem anderen Betriebe übergeht, so kann man doch nicht verlangen, daß er nochmals den Selbstbehauptungsmaut übergeht. - Diejenigen Betriebe im Handwerk sind freilich unabdingbar. Sobald ein Betrieb etwas falsch macht, muß er das Recht haben, um dessen Fehler zu korrigieren. Wenn ich das Rechtspflichtige beanspruche, daß der Handwerker und der Gewerbeaufsichtsrat zusammenarbeiten müssen. Ich bitte um eine Abstimmung, ob

